



Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Ausgabe Nr. 56 • Juni – August 2020



www.oberlandkurier.de



gut bürgerlich • fränkisch • vegan
mediterran • vegetarisch

Gerda Buttler

Ballingshäuser Straße 4 · 97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277 · E-Mail: gerda.buttler@arcor.de

Zeltverleih & Getränkehandel M. Leurer



Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de

www.barth-haustechnik.eu

Barth
Haustechnik
GmbH + Co. KG



Wir kümmern
uns!

Qualität aus Meisterhand

Am Tonwerk 4 · 97486 Stadtlauringen
fon: 0 97 24 / 14 05 fax: 90 61 17
mobil: 0 17 2 / 8 654 654
mail: info@barth-kundendienst.de

Sanitär
Heizung
Elektro
Klima
Öl-Gas-Solar
Badsanierung

Aus eigenem Revier!



Reh, Hirsch und Wildschwein
frisch auf den Tisch



Wild aus den Haßbergen,
auch küchenfertig zubereitet



Schinken + Salami vom Reh und
vom Wildschwein

Fr.-Rückert-Str. 46
97488 Oberlauringen

Volker Steigmeier

Telefon (09724) 26 71 und (0173) 6 66 29 61

Schweinfurter

OberLandKURIER

Herausgeber

RUDOLPH DRUCK

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Blenk

Klaus Bub, Volker Elsner,

Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard

v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Hannah-Rabea Grübl

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier

Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen

Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<http://www.oberlandkurier.de>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen.
Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
im Landratsamt Bad Kissingen.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang September 2020

Redaktionsschluss: Anfang August 2020

Layout/Gestaltung

RUDOLPH DRUCK

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.

PDF-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Ansprechpartner für Anzeigenkunden:

Gudrun Zimmermann, Telefon 09724 9300,

E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Hannah-Rabea Grübl, „Elli“

Editorial

Was für ein Sommer!!

In der Natur blüht und wächst alles als ob nichts geschehen wäre. Der Sommer kommt und mit ihm alles was dazugehört. Nur nicht für die Menschen, da ist nichts wie es einmal war.

Pubertierende 16 jährige sehnen sich nach der Schule, Großeltern nach ihren Enkelkindern, Gläubige nach gemeinsamen Gottesdiensten, Senioren nach ihren Angehörigen, Arbeitnehmer nach 8 Studententagen, Menschen im „Homeoffice“ nach ihren Arbeitskollegen, Betriebe nach vollen Auftragsbüchern, fast jeder nach einer lauen Sommernacht im Biergarten, einem entspannten Essen im Restaurant – alle nach dem ganz normalen Alltag.

Wie sehr unser aller Leben sich verändert hat, sieht man ganz deutlich an den Berichten und Beiträgen im neuen Kurier. Keine Veranstaltungsvoranzeigen, keine gemeinsamen Ereignisse von denen zu berichten wäre (außer sie sind schon lange her), kein soziales Leben in Gemeinschaft, keine Feste, keine kulturellen Veranstaltungen.. Unser Leben ist ärmer geworden und wird es auch noch eine Zeit lang bleiben.

Die Bürgerinnen unserer Dörfer begegnen diesem Mangel mit viel Phantasie, wie die Beispiele aus Rannungen mit der Klapperaktion an Ostern und dem Sonntagabendkonzert, dem Stadtlauringer Kindergarten, dem Massbacher Marktplatz und den individuellen 1. Maifeiern zeigen. Ich bin überzeugt, dass jedes Dorf seine eigenen kleinen Fluchten aus den Beschränkungen lebt.

Auch haben sich überall Einkaufs- und Hilfsinitiativen gegründet um sich gegenseitig zu stützen und zu unterstützen.

Das zeigt, dass das Verantwortungsbewusstsein füreinander lebt und konkret gelebt wird. Das alles kann dem Bedürfnis nach Gemeinschaft nur etwas von seiner Schwere nehmen, aber nicht den Mangel beseitigen.

Nach Corona ist nichts mehr wie vor Corona – das kann man jetzt überall lesen. Der Ruf nach Digitalisierung der Gesellschaft und des Arbeitslebens wird laut, um die Menschen damit besser auf die Zukunft vorzubereiten. Videokonferenzen, digitaler Schulunterricht, Homeoffice, virtuelle Gottesdienste, gemeinsames Singen und Musizieren im Internet, skypen mit den Enkeln und Großeltern. Ist es das was wir wollen?

Wenn uns diese Krise eines gelehrt hat, dann doch: Menschliche Nähe ist durch nichts zu ersetzen. Ich will mir gar nicht vorstellen was noch alles an gemeinsamen Veranstaltungen und Begegnungen ausfallen muss bis eine Medikation oder ein Impfstoff gegen diesen Virus gefunden wird.

Wie arm wir geworden sind wenn wir uns nicht mehr begegnen können spürt jeder und jede am eigenen Leib und das wortwörtlich. Abstand ist das Gebot der Stunde. Dabei sehnen wir uns alle danach, dass dies endlich vorbei ist..

Ich hoffe auf eine Explosion von Gemeinschaft nach Corona auch hier bei uns im Schweinfurter Oberland und dass wir uns bis dorthin nicht aus den Augen verlieren. Vielleicht können wir vom Schweinfurter Oberlandkurier unserern Beitrag dazu leisten.

RESI RUDOLPH



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Schweinfurter OberLand,

wer hätte gedacht, dass ein Virus unser Leben, wie wir es bisher kennen so durcheinanderwirbeln kann. Die Corona-Krise beeinflusst nunmehr seit März unser gewohntes Leben in nie

dagewesener Weise und bestimmt unseren Alltag.

Es ist jedoch schön zu sehen, wie toll die Menschen im Schweinfurter OberLand zusammenhalten und sich in dieser Krisensituation gegenseitig helfen! In vielen Orten haben sich daher entweder tolle Nachbarschaftshilfen- und Angebote gegründet oder bestehende Hilfsangebote haben ihren Helferkreis erweitert. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um mich auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen bei allen ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Initiativen, bei allen Privatpersonen und Vereinen bedanken, die Hilfsangebote, wie Versorgungsdienste ins Leben gerufen haben oder durch kleine Projekte und kreative Ideen ihren Mitmenschen in dieser Situation ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Unser großer Dank gilt natürlich den Pflegekräften in Seniorenheimen, in der ambulanten Pflege, den Ärzten und MitarbeiterInnen in den Arztpraxen, den MitarbeiterInnen im Rettungsdienst, bei der Polizei und natürlich auch den MitarbeiterInnen in den Geschäften, die jeden Tag ihr Bestes für uns alle geben. Da nun schrittweise die Beschränkungen gelockert werden, möchten wir Sie bitten: Unterstützen Sie unsere Geschäfte, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe im Schweinfurter OberLand nach Kräften!

Leider fielen auch im Schweinfurter OberLand zahlreiche schöne Veranstaltungen aus, angefangen von Bürgerfesten, Maibaumaufstellen, Starkbierfesten, Kunstausstellungen vom Künstlerkreis Schweinfurter OberLand bis hin zu unserer Wandersaisonöffnung Wunderbar Wanderbar im Mai. Am 15. März fanden zudem die Kommunalwahlen in Bayern statt. Mein großer Dank gebührt meinen ausscheidenden Bürgermeisterkollegen Birgit Göbhardt und Egon Klöffel,

denen ich für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit danken möchte. Ich wünsche meinen neuen Bürgermeisterkollegen Judith Dekant und Johannes Grebner auf diesem Wege alles erdenklich Gute sowie stets eine glückliche Hand in Ihrer neuen Aufgabe.

Um die Zusammenarbeit der Allianz zukunftsfähig aufzustellen, entschlossen sich die sechs Mitgliedsgemeinden dazu, ihre Vereinbarung auf der die Zusammenarbeit basiert, neu aufzusetzen. Wichtige Änderungen bei der neuen Vereinbarung sind dabei vor allem die Einrichtung eines festen Bürositzes und einer festen Stelle für das Allianzmanagement. Ab 1. Juni 2020 wird das Büro im Obergeschoss des Alten Rathauses in Schonungen dauerhaft neuer Allianzsitz werden.

Am 31. Mai endet meine Rolle als Allianzsprecher. Mir hat die Arbeit als Sprecher viel Freude und neue Erfahrungen bereitet. Ab 1. Juni wird mein Bürgermeisterkollege Stefan Rottmann für eine Dauer von sechs Jahren das Amt des Allianzspechters übernehmen und kann somit über eine längere Zeit hinweg die Interessen der Allianz begleiten. Ich wünsche ihm auf diesem Wege alles erdenklich Gute sowie stets eine glückliche Hand im Allianzalltag. Ich freue mich ihn als stellvertretender Allianzsprecher für die nächsten 6 Jahre tatkräftig unterstützen zu können.

Herzliche Grüßen auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegin Judith Dekant und meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer, Johannes Grebner, Stefan Rottmann und Fridolin Zehner

Ihr
MATTHIAS KLEMENT

1. Bürgermeister des Marktes Maßbach
Allianzsprecher des Schweinfurter OberLandes



WOHNWERK
MEMMEL

handgemachter hochwertiger Innenausbau



exklusiver Beratungstermin nach Vereinbarung

Schreinerei Memmel GmbH&Co.KG
Oberlauringer Str.1, 97488 Stadtlauringen

www.wohnwerk.me
0174/2146425

Communitymasken überall – aus Sorge um die anderen!

Auch Augen können lachen!

Können Sie es erkennen? Beim Einkaufen trifft man viele Bekannte und normalerweise schenkt man sich dann ein Lächeln, wenn nicht sogar etwas Kommunikation.

In der aktuellen Situation hat sich unser Einkaufsverhalten jedoch sehr verändert. Das Lachen oder Lächeln bleibt verborgen hinter einer Maske.

Viele nutzen dann ein kurzes Nicken oder heben die Hand zum Gruß. Versuchen Sie doch einmal das Lächeln oder Lachen an den Augen abzulesen. Denn die Augen zeigen es auch.

Die Einkaufsunterhaltungen haben sich ebenfalls deutlich verkürzt. Das Genuschel durch die Maske ist halt auch kein Spaß.

Hoffen wir unser Lachen und unsere Freude über Begegnungen bald wieder überall zeigen zu können.





GÖBEL
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN

Karosserieinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724 / 907 84 31
www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?

Wir reparieren das!



**FACH-
GERECHTE
BERATUNG**

hubert
Zink
www.unfall-zink.de

**Unfallinstandsetzung
Lackierung • Werkstatteleistungen**

Dürre Wiese 8 · Hesselbach
Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de

...die Werkstatt aus der Region!!!

KLÖFFEL
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

ZIEGELLOCH 3
97711 THUNDORF
24h Tel.: 09724 9373

www.bestattungen-kloeffel.com

Auslagestellen des Oberlandkuriers

Schonungen

Banken; Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei; Metzgerei; Tankstelle; Gemeindebibliothek und bei den Inserenten aus Stadtlauringen; Einzelhandel; VIB im Restaurant Seeblick

Üchtelhausen

Banken; Landgasthof Distelstuben; Äs Madenhäusle

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle; Tankstelle; Arztpraxen Golze und Newiger; Bäckerei Schmitt; Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt; Sanitär Schüller; Pizzeria Capri

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei; Edeka; Raiffeisenbank

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflädle

Schweinfurt

Tourist-Info Schweinfurt 360°; Landratsamt



und in allen Rathäusern.

Frühling im Oberland – Außergewöhnliche Zeiten..

Wenn Frühlingszeit ist, so denkt man an längere Tage und sonniges und warmes Wetter. Die Welt wird draußen wieder schön bunt. So auch im Schweinfurter Oberland. Seit der Umstellung der Uhren auf Sommerzeit ist endlich Frühling. Denn trotz Corona-Virus dreht sich die Erde weiter um die Sonne.

Klar wäre es schöner, man dürfte in denn Park gehen, sich auf eine Bank setzen oder auch am Ellertshäuser See die Abendsonne genießen. Was man ja noch darf. Aber eben alleine wenn zu Zweit

dann mit 1,5 Meter Abstand.

Wie unter Einhaltung der Richtlinien in der Corona-Zeit Gemeinschaft funktioniert, das leben die Dörfer auf dem Lande vor. Nahezu in allen Ortschaften und Siedlungen tun sich die Leute zusammen und setzen ein Zeichen der Verbundenheit



und Solidarität. Dank der digitalen Mediennutzung funktioniert das mittlerweile ohne Probleme und rasend schnell.

Hiermit nenne ich Aktionen, die in Rannungen und auch vielen weiteren Dörfern, die Runde machten.

Musik aus dem Fenster

Sonntag-Abend 18.00 Uhr. Um diese Zeit melden sich die Kirchturmglöckchen und läuten zum Abendgebet. Ist die letzte Glocke verstummt, übernehmen nun die MusikerInnen. Öffnet man um diese Zeit das Fenster oder man geht nach draußen in den Hof, so sind von allen Seiten Musikinstrumente zu hören, die mit vollem Elan geblasen und gespielt werden. Das beliebteste Lied hierbei ist die „Ode an die Freunde“, auch bekannt als die Europahymne.

Am Ostersonntag gab es sogar zwei Musikaktionen. Um Zehn Uhr am Vormittag wurde pünktlich zum Ostergottesdienst das Auferstehungslied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ gespielt. Noch am gleichen Abend fand eine gute Stunde lang eine im wahrsten Sinne des Wortes großräumige Jam-Session statt. Es bildeten sich viele kleine Ensembles quer im Dorf verteilt. Eine Gruppierung spielte Osterlieder, eine andere präsentierte dem Dorf Marschmusik. Es machte richtig Spaß, dieses spontane Konzert zu genießen.



.. verlangen außergewöhnliche Antworten

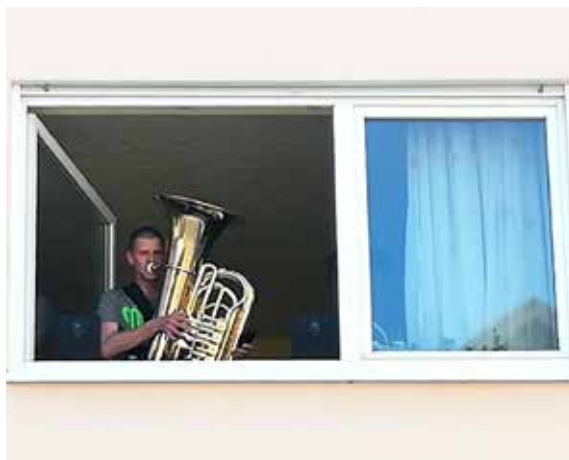
Klapperaktion an den Kartagen

Rannungen wäre nicht Rannungen, wenn an den Kartagen nicht geklappert werden würde. Das Klappern hat eine lange Tradition. So tüftelte die Ministrantengruppe ein System aus, um das Klappern zu Gottesdienstzeiten aufrecht zu erhalten. Über WhatsApp erhielten die Bürger/Innen den Klapperplan. Es wurde geklappert nach dem letzten Läuten der Kirchturmglöcken am Abend des Gründonnerstages bis zum Abend des Karsamstages. Eben so lange bis die Kirchturmglöcken zu Beginn der Osternacht wieder ihre Lizenz zum Läuten erhielten.

Und wie das Klappern angenommen wurde. Egal ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, jeder Haushalt hat die Klappern aus den hintersten Ecken ausgegraben und es wurde geklappert, was das Zeug hält. Das i-Tüpfelchen setzte das Feuerwehrauto, das pünktlich zu den Klapperzeiten durch das Dorf gefahren ist. Die Lieder und Sprüche wurden über den Funklautsprecher dem Dorf mitgeteilt. Ohne WhatsApp und das Internet hätten diese beiden Aktionen nicht durchgeführt werden können. Zumindest nicht in so kurzer Zeit. Das Dorf Rannungen wünscht dem Schweinfurter OberLand sowie der ganzen restlichen Welt ein schönes Frühjahr in einer doch sehr außergewöhnlichen Zeit. Bleibt alle gesund.

STEFAN ERHARD







HEUSINGER

Bestattungen

Bau- und Möbelschreinerei
GmbH & Co. KG

- Innenausbau, Möbelbau
- Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff
- Altbausanierung
- Parkettböden
- Restaurierung alter Möbel

In Ihren schweren Stunden stehen wir Ihnen zur Seite und beraten Sie. Zusammen gestalten wir die Trauerfeier.

Haßbergstraße 8 · 97488 Birnfeld
Telefon 09724/2482 · Telefax 09724/1316
E-Mail: firma_heusinger@gmx.de
www.schreinerei-heusinger.de



SANITÄR · HEIZUNG · SPENGLEREI
KUNDENDIENST · ELEKTROTECHNIK

Schüller Haustechnik GmbH & Co. KG
Volkershausener Straße 1 · 97711 Maßbach
Telefon (09735) 81 01 · Fax (09735) 81 02
E-Mail info@schueller-haustechnik.de
www.schueller-haustechnik.de



KFZ - WERKSTATT
KRUG
KFZ MEISTER FÜR ALLE MARKEN

Angebot


Juni bis August 2020

Klima – Service für **nur 99,00 €**
inkl. Kältemittel
inkl. Innenraumfilter

Volkershausener Straße 23 · 97711 Maßbach Tel: 09735/219 · E-Mail: kfz-krug@web.de

Jürgen Krug

Volkershausener Straße 23, 97711 Maßbach
Tel.: 09735 / 219 o. 1357
E-Mail: sa-buero-krug@web.de



Ihr Sachverständigenbüro für...

- Gutachten für Unfallschäden
jeglicher Art (PKW/LKW/Anhänger/Motorräder/Landwirtschaftlichen Geräten/etc.)
- Leasingrückgabe

- Wertgutachten *Oldtimer*
- Fahrzeugbewertung
Fachgebiet: Kfz-Bewertung, Motor, Getriebe & Lack

ÜBER 20 JAHRE TÄTIGKEIT
ÜBER 20 JAHRE ERFAHRUNG
BESTE BERATUNG !!

+ II

Waldlehrpfad in Üchtelhausen

Die Gemeinde Üchtelhausen ist um eine Besonderheit reicher. Der Waldlehrpfad wurde zum Abschluss der erfolgreichen Waldneuordnung Üchtelhausen 2 feierlich im November 2019 übergeben. Es entstand dabei ein liebevoll errichteter Waldlehrpfad für Kinder hinter der Grundschule „Schweinfurter Rhön“ in Üchtelhausen.

Vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) in Würzburg wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein Konzept erarbeitet, bei dem der Wald mit allen Sinnen erforscht und erlebt werden kann. Besonderes Highlight sind drei große Waldmegaphone, die es bisher so nur in Üchtelhausen gibt und mit deren Hilfe die Geräusche des Waldes besser wahrgenommen werden können.

Der Waldlehrpfad lädt Sie zu einer informativen, abwechslungsreichen Waldwanderung in Üchtelhausen ein! Entdecken Sie die Natur in der Natur, denn im Vordergrund steht nicht das Lernen von Fakten, sondern das Wahrnehmen mit allen Sinnen der Natur, aus sich selbst heraus. Das Konzept hinter dem Lehrpfad beinhaltet die zwei Themenbereiche „Bäume“ und „Lebensorte (Biotop)“ über die sie auf dem Waldlehrpfad mehr lernen können:

Thema 1: Bäume

- Bäume in meiner Umgebung (Baumartenlehrpfad)
- Bäume (Wald) hören mit den Wald-Megaphonen
- Bäume besitzen (Holz als Rohstoff)

Thema 2: Lebensorte (Biotop)

- bereits vorhandene Lebensorte (Totholzstock, Pilzkonsole, Nester, Spechthöhlen, Erdhöhlen uvm.)
- neu anzulegenden Biotopstrukturen (Steinhaufen, Hecke, grünes Klassenzimmer, Kinderspielzelt „Üchtl's-Hütte“, Waldgeist-hütte...)
- Geschichte eines Lebensortes (Dorfgeschichte)



Bürgermeister Rottmann stellt Pläne für Generalsanierung der Turn- und Schwimmhalle vor

Entwürfe werden mit Regierung abgestimmt werden



Die Arbeit geht Bürgermeister Stefan Rottmann und den Gemeinderäten so schnell nicht aus: Nach dem Kanal- großprojekt und dem Grundschulneubau (alles samt Projekte im zweistelligen Millionenbereich) soll es nach dem Willen der Verantwortlichen mit der Generalsanierung der Turn- und Schwimmhalle weitergehen. Bis das Schonunger Schwimmbad allerdings einer Verjüngungskur unterzogen wird, werden aber womöglich noch viele Badegäste ihre Bahnen auf und ab ziehen. Trotzdem: So greifbar wie heute, war eine Generalsanierung lange nicht.

Zwar wurden gerade in der Schwimmhalle im Laufe der letzten Jahre immer wieder notwendige Investitionen getätigt und insbesondere die Schwimmbadtechnik modernisiert, trotzdem braucht es eine Rund-Um-Erneuerung. Erfreulicherweise hat die Regierung von Unterfranken in einem Schreiben den Bedarf von Sport- und Schwimmhalle zwischenzeitlich bestätigt und damit die Förderfähigkeit in Aussicht gestellt. Gerade bei Schwimmbädern gelten strenge Vorgaben hinsichtlich der Bezuschussung von Sanierungsmaßnahmen – umso erfreulicher ist, dass die Gemeinde mit finanzieller Unterstützung rechnen kann, verkündet Bürgermeister Stefan Rottmann.

In mehreren Besprechungsrunden haben sich Verwaltung und zuletzt der Gemeinderat mit der Generalsanierung der Turn- und Schwimmhalle am Schulzentrum auseinandergesetzt. Es galt die Vorgaben und Empfehlungen der Regierung hinsichtlich der notwendigen Räume, Größe und Aufteilung zu Papier zu bringen. Wegen der engen Bebauung und Zwänge keine leichte Aufgabe für das Architekturbüro Holger Philipp.

Knackpunkt der Überlegungen waren vor allem die barrierefreie Erschließung von Schwimmbad, Turnhalle und Umkleidetrakte die auf drei verschiedenen Ebenen liegen. Und so könnte ein moderner, lichtdurchfluteter Anbau am

Eingangsbereich der Schwimmhalle mit einem Treppenhaus und Aufzug eine funktionale Erschließung darstellen. Dafür würde im Gegenzug die innenliegende Treppe vom Stiefelgang rauf zu den Umkleiden nicht mehr benötigt, was zu mehr Platz bei den WC-Anlagen führt. Größere Sanitäranlagen, zwei barrierefreie Umkleiden und ein zusätzlicher Geräteraum könnten verwirklicht werden. Der Grundschulneubau bietet die Möglichkeit für weiteren Stauraum am Schwimmbad: Schließlich liegt die Ebene des Grundschulkellers genau dort, wo sich die Schwimmbadumkleiden befinden. Von der Grundschule wird es damit künftig kurze und barrierefreie Wege zur Turn- und Schwimmhalle geben können.

Wie Bürgermeister Stefan Rottmann berichtet, sollen die Pläne zur Durchsicht an die Regierung von Unterfranken gegeben werden, um ein „Feedback“ auf das Raumkonzept zu erhalten. Außerdem geht es darum möglichst bald eine Aussage zur Förderhöhe einer Generalsanierung von Turn- und Schwimmhalle zu erhalten.

Und so bilden die Realschule, Kindergarten mit dem neuen Kinderkrippenanbau, der Waldkindergarten, Ringerhalle und Freisportanlage, sowie die künftige Grundschule mit der Schwimm- und Turnhalle ein großzügiges Betreuungs-, Bildungs- und Sportzentrum. Seit wenigen Monaten liefert die neu gebaute Energiezentrale mit Hackschnitzel aus gemeindlichen Wäldern bereits Wärme für all diese Einrichtungen.

Foto1: Generationen haben in Schonungens Schwimmhalle das Schwimmen erlernt – das soll auch so bleiben. Neben der Turnhalle soll auch das Schwimmbad einer Generalsanierung unterzogen werden.

Foto2: Der Bedarf für Turn- und Schwimmhalle wurden zwischenzeitlich durch die Regierung von Unterfranken anerkannt. Das Foto zeigt die alljährliche Turnerschau.



Mitmachaktion Steinschlange

Kindergarten Stadtlauringen

Hallo liebe Kinder, liebe Eltern,

wir haben uns ein Projekt ausgedacht, bei dem ihr auch mitmachen könnt. Vielleicht habt ihr schon mal etwas von Steinschlangen gehört? So eine gibt es jetzt auch vor unserem Kindergarten. Sie besteht aus vielen bunten Steinen!

Sehr gerne könnt ihr zuhause einen Stein anmalen und ihn zum Kindergarten bringen. Die Schlange findet ihr oberhalb der Treppe am Gehsteig.

Ihr legt euren Stein an die Schlange an, dass sie wachsen kann. Wenn ihr wollt, könnt ihr natürlich auch mehrere Steine anmalen! Wenn der Kindergarten wieder normal geöffnet hat, sehen wir, wie groß die Schlange gewachsen ist. Auf dem Bild seht ihr Beispiele, wie diese ausschauen können.

Habt Spaß!

EURE NINA MOCK VOM KINDERGARTEN
STADTLAURINGEN
Fotos: Katharina Seith



31 Projekte nutzen das Regionalbudget der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand

100.000 Euro fließen ins Schweinfurter OberLand

Die Allianz Schweinfurter OberLand hat sich erfolgreich um ein Regionalbudget beworben, welches vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken mit 90.000 € pro Jahr gefördert wird. Die Allianz beteiligt sich mit 10.000 pro Jahr €. Damit können im Jahr 2020 erstmals Kleinprojekte in den Mitgliedsgemeinden Thundorf, Rannungen, Schonungen, Maßbach, Stadtlauringen und Üchtelhausen in Höhe von 100.000 € gefördert werden.

Der erste Förderaufruf erfolgte am 04.02.2020. Nach einer weiteren Verlängerung des Antragszeitraums, können nun erfreulicherweise insgesamt 31 Kleinprojekte durch das neue Regionalbudget unterstützt werden. Das Budget ist somit bereits für dieses Jahr komplett ausgeschöpft. Unter den Projektträgern finden sich dabei vor allem Vereine, aber auch Arbeitskreise, Pfarreiengemeinschaften sowie Kommunen sind vertreten. Auch in den kommenden Jahren ist mit der Fördermöglichkeit des Regionalbudgets zu rechnen.

Projektbeispiele sind beispielsweise der „Ranninger Bänkleswacht“: Kernelement davon sind zunächst zwei neue seniorengerechte, ausgeschilderte Wege mit neuen Sitzbänken in fußläufiger Entfernung (max. Abstand zw. 400–600 Metern). Im Gemeindegebiet des Marktes Maßbach sollen drei öffentliche Bücherschränke aufgestellt werden. In Birnfeld wird ein wichtiges Mahnmal restauriert, um die Geschichte der vergangenen 100 Jahre auch als Mahnung für die jüngeren Generationen wachzuhalten. In Weipoltshausen wird

z.B. die Neuanlage eines Spielplatzes auf dem Vereinsgelände der Eigenheimer, mit dem Regionalbudget bezuschusst.

Mit dem Regionalbudget können nun Kleinprojekte (Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20 000 Euro netto nicht übersteigen) durchgeführt werden, die der Umsetzung des Entwicklungskonzepts der ILE-Region dienen und mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde. Durch die Förderung soll eine engagierte und aktive eigenverantwortliche ländliche Entwicklung unterstützt und die regionale Identität gestärkt werden.

Allianzsprecher Matthias Klement und ILE-Betreuer Gerald Kolb (Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken) sind erfreut darüber, dass das Regionalbudget dieses Jahr bereits so gut angenommen wurde. Die verantwortliche Stelle – die Verwaltungsgemeinschaft Maßbach, die in enger Zusammenarbeit mit der Allianzmanagerin Hannah-Rabea Grühl die Abwicklung des Regionalbudgets betreut, zeigt sich ebenfalls erfreut über den guten Start der neuen Fördermöglichkeit. Die Voraussetzung der Projekte war, dass jedes Projekt einen Bezug zum ILEK hat und bestimmte Kriterien erfüllt. Nach Abschluss eines privatrechtlichen Vertrags mit der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach kann nun die Umsetzung der Projekte durch die Antragssteller erfolgen. Der Abrechnungstermin ist mit dem 20.09.2020 festgelegt. Der Durchführungsnachweis muss bis spätestens 01.10.2020 bei der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach vorgelegt werden.

DJK Marktsteinach Zumbastunde über Live Stream

Gaußergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Taten – und so können wir immer wieder mal bei einer Zumbastunde über Live-Stream zuhause ins Schwitzen kommen. Zumba-Trainerin Katrin ermöglicht uns dies, damit wir uns trotz Corona fit halten können.

Auch unsere ehemalige Zumba-Trainerin Micaela bietet immer wieder mal ein Zoom-Meeting für Zuhause an. Also können wir uns nach Lust und Laune austoben und fit halten, bis der Sport bei der DJK Marktsteinach wieder aufgenommen werden kann.

Ein herzliches Dankeschön den Zumba-Chefinnen Katrin und Micaela.



Als alles noch "normal" war

Rannungens Senioren.

Keine Risikogruppe. Gemeinschaft mitten im Dorf mit der Tagespflege.

Was wäre das Dorfleben ohne unsere Senioren? Durch sie erfahren wir wie man es schafft das Leben zu meistern. Ganz ohne Internet, ohne digitale Medien und ohne globale Vernetzung.

Als unsere Großeltern jung waren konnte man die Autos im Dorf noch an einer Hand abzählen. Die Haushalte wurden erst so nach und nach mit Telefonen bestückt. Wir können uns gar nicht mehr vorstellen wie ohne Handy und Telefon das Zusammenleben funktionierte. Aber es funktionierte.

Ja, ich würde gerne mal eine Zeitreise machen, so in die Fünfziger und Sechziger Jahre. Eben in die Jugendzeit unserer Großeltern. Ihnen verdanken wir, dass wir das beste Deutschland haben, seit die Republik gegründet wurde. Davon, was sie in zwei Weltkriegen und der daraus resultierenden Teilung Deutschland erlebt haben, ganz zu schweigen.

Die Senioren stellen in den Städten und auf dem Lande die größte Bevölkerungsgruppe dar. Leider werden sie immer mehr in die letzte Reihe unserer Gesellschaft gedrängt. Unter anderem war diese traurige Erkenntnis der Anlass des Rannunger „Arbeitskreises für Innenentwicklung“ zu Beginn der Wahlperiode 2014 eine Bürgerbefragung durchzuführen. Denn auch in Rannungen spiegelt sich Deutschlands demographischer Wandel wider.

Hierbei kristallisierte sich der Wunsch heraus, möglichst lange zu Hause wohnen zu können. Bei Bedarf könnte man beispielsweise eine Tagespflege in Anspruch nehmen. Somit ist am Abend die Rückkehr in die eigenen vier Wände gewährleistet.

Ohne den Wert und die Qualität von Seniorenresidenzen und Heimen schmälern zu wollen; zu Hause lebt es sich doch am schönsten. Wir alle, die ebenso auf dem Lande groß geworden sind, können das verständlicherweise sehr gut nachvollziehen.

Nun wurde der Arbeitskreis aktiv und startete die Suche

- nach einem möglichen Betreiber
- nach einem möglichen Bauherrn
- nach einem Träger

einer solchen Tagespflege.

In Kooperation mit unserem Quartiersmanagement wurde ein Investor gefunden, der sowohl Bauherr als auch Betreiber der Tagespflege sein wird. Ein passendes Grundstück, welches durch einen Zukauf des benachbarten Gartengrundstücks die passende Größe hat, konnte erschlossen werden. Der Gemeinderat leitete die Planungs- und Auftragsvergabe für die Wasserversorgung in die Wege.

Somit ist der Weg für die geplante Tagespflege in Rannungen frei.

STEFAN ERHARD



Ursprung der Rose

Ein Gedicht von Friedrich Rückert (1788 – 1866)

Den Rosenzweig benagt ein Lämmchen auf der Weide,
Es tuts nur sich zur Lust, es tuts nicht ihm zuleide.

Dafür hat Rosendorn dem
Lämmchen abgezackt;
Ein Flöckchen Wolle nur; es
Ward davon nicht nackt.

Das Flöckchen hielt der Dorn in scharfen Fingern fest;
Da kam die Nachtigall und wollte baun ihr Nest.

Sie sprach: "Tu auf die Hand und gib das Flöckchen mir,
Und ist mein Nest gebaut, sing ich zum Danke Dir".

Er gab, sie nahm und baut, und als sie nun gesungen,
Da ist am Rosendorn vor Lust die Ros entsprung



friedrich.rückert.
POETIKUM
Oberlauringen

Öffnungszeiten: So und Fr 13-17 Uhr
Es gelten die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienevorschriften. Der Ruckertrundweg und der Historische Ortsspaziergang können besucht werden.

Flyer sind an der Tafel am Plan erhältlich.
Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen

HANS MAGER
www.rueckert-poetikum.de



Immunstärkende Pflanzen in Zeiten von Corona



Holunder

Wer von uns hätte sich auch nur im Traum eine Lebenssituation wie die aktuelle vorstellen können? Jahrzehntlang lebten wir im Glauben fast alles im Griff zu haben. Ein Virus veränderte nun schlagartig unser gewohntes Leben.

Die Selbstverständlichkeit mit der wir nicht nur in Europa sondern in der ganzen Welt unterwegs waren ist plötzlich vorbei. Unsere Bewegungsfreiheit wesentlich eingeschränkt und unser Alltag ausgesetzt. Die Wissenschaft selbst ist teilweise etwas ratlos, ohne viel Erfahrung mit dieser neuen Krankheit und unter riesigem Erwartungsdruck. Unter diesen Aspekten möchte ich in dieser Ausgabe an einige Pflanzen erinnern, die ich hier alle schon einmal vorgestellt habe. Es sind Immunstärkende Geschenke der Natur und sie können, neben einer gesunden Ernährung, viel für unsere Gesundheit tun.

Da wäre einmal der Bärlauch (Ausgabe 23 Februar 2012), dessen beste Zeit nun leider schon vorbei ist, er hat wieder üppig geblüht und zieht sich bereits zurück. Seine bärigen Inhaltsstoffe haben viel Stärkendes zu bieten. Die schwefelhaltigen ätherischen Öle wirken befreiend und desinfizierend auf die Atemwege und er ist reich an Vitamin C, Magnesium und Mangan. Das fördert die Blutzirkulation und auf dieser Basis die Ver- und Entsorgung unseres gesamten Organismus. Wer sich einen Vorrat in Form von Pesto zugelegt hat kann den Bärlauch noch das ganze Jahr genießen und nutzen.

Die Engelwurz (Ausgabe 17 September 2010). Die stattliche Erzengele (Angelica archangelica) gehört absolut zu den empfehlenswertesten Mitteln in Zeiten von Grippe und Erkältungen. Einer ihrer Namen ist Brustwurz. Sie hilft bei Bronchitis und Husten. Sie findet sich in Klosterfrau Melisengeist und im Doppelherz. Ich würde jedenfalls einem Tee den Vorzug geben, die Teedroge bekommt man auch in der Apotheke.

Der Holunder, (Ausgabe 8 Dezember 2007) der gerade blüht, gilt als die erste Wahl bei Grippe, grippalen Infekten und viralen Erkrankungen. Der Tee aus den getrockneten Blüten wirkt schweißtreibend und auch der Saft aus den reifen Beeren. Eine Mischung mit Lindenblüten erhöht die Wirksamkeit noch.

Die Schafgarbe (Ausgabe 14 Juni 2009) bringt jetzt ebenfalls ihre Blüten hervor und stärkt bei viralen Infekten, sie wirkt leicht schweißtreibend und erwärmend. Für den Tee werden die Blüten und Blätter samt Stiel verwendet. Am liebsten kombiniere ich sie mit Holunderblüten.

Das Kunigundenkraut/Wasserdost (Ausgabe 45 September 2017) wird zur Abwehrstärkung eingesetzt und ist ebenfalls eine gute Empfehlung bei Grippe. Es wird empfohlen das Kunigundenkraut als Kaltwasserauszug zu trinken. Dafür wird es für 10 Stunden in kaltem Wasser angesetzt und möglichst nicht länger als 2 Wochen angewendet, dann sollte eine Pause eingelegt werden.

Lassen Sie uns zusammenhalten und das Nötige gemeinsam schaffen, der Natur tut das Innehalten gut und sicherlich ist es auch für viele von uns eine Möglichkeit der Besinnung und Veränderung.

Bleiben Sie gesund

GUDRUN ZIMMERMANN

Schafgarbe



Bärlauch



Kunigundenkraut/Wasserdost



Engelwurz



TSV Thundorf und Trachtenkapelle Theinfeld kooperieren bei Coronahilfe

Auch beim TSV Thundorf wird in der Coronakrise Solidarität großgeschrieben. Max Geier als Zweiter Vorsitzender und Jugendleiter Lukas Göbel bieten für Hilfsbedürftige und ältere Menschen aus der Gemeinde einen Einkaufsservice mit Lieferung bis an die Haustüre an.

Diese Idee ist laut Geier ganz spontan entstanden und wird im Gemeindeteil Theinfeld durch das Geschwisterpaar Daniel und Karin Bretscher im Namen der Bläserjugend der Trachtenkapelle ebenfalls angeboten. Es gilt besonders ehrenamtliche und unentgeltliche Einkaufshilfen speziell für Ältere und Kranke anzubieten. Bei wenigen Anfragen wollen die Thundorfer mit den Theinfeldern den Einkaufsdienst koordinieren, um auch Kassiererinnen und Kassierer an den Supermarktkassen einem möglichst geringem Risiko auszusetzen.

Als die Ausgangsbeschränkungen angeordnet wurden war es naheliegend etwas zu tun, so Max Geier. „Bei uns in Thundorf leben viele ältere Menschen, die auf Hilfe angewiesen

sind“. Der Service wird auch erfreulicherweise angenommen, wobei sich er mit Lukas Göbel beim Einkauf abwechselt. „Wir können froh sein, dass wir auf dem Land leben. Hier kann ich wenigstens in meinen Garten und bin dankbar über jegliche Beschäftigung“, so Max.

Ob für Einkäufe in den Supermarkt oder in die Apotheke, die vier Vereinsverantwortlichen aus Thundorf und Theinfeld stehen den Hilfsbedürftigen aus der Gemeinde jederzeit telefonisch zur Verfügung. Wie der TSV Thundorf auch auf seiner Facebook-Seite mitteilt, entstehen für die Inanspruchnahme des Angebots keinerlei Extrakosten. Die Geschwister Bretscher und das Tandem aus Thundorf sind alle vier in ihren Vereinen sehr engagiert.

Max Geier Zweiter Vorstand beim TSV Thundorf und Fußball-Abteilungsleiter beim TSV Rothhausen/Thundorf bedauert, dass der Ball bis auf weiteres im Schrank liegen bleiben muss, im Gegensatz zu den Musikern, die überall in der Region an den Sonntagen vom Balkon, der Terrasse mit



nötigem Abstand, die Bewohner ihrer Ortschaften mit einem Ständchen erfreuen. Den Fußballern hat der Trainer einen individuellen Plan zukommen lassen, mit der Aufforderung, wenigstens zweimal die Woche sich durch Sport fit zu halten. „Ob sich wirklich jeder daran hält, bezweifelt Geier allerdings, wenn gleich man den Thundorfern mangelnde Kreativität nicht nachsagen kann“.

Da der regelmäßige Stammtisch im Sportheim Corona bedingt zur Zeit ausfällt, nutzen die Fußballer nun eine Waddel-App und zocken eben digital. „Darauf sind wir in



der Krisenzeit gestoßen, was riesig Spaß macht“.

Im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Spielbetriebs ist der Abteilungsleiter trotz des aussichtsreichen dritten Tabellenplatzes des TSV zurückhaltend: „Aktuell weiß niemand, wann der Spielbetrieb in den Unteren Klassen wieder aufgenommen werden kann. Die Sommerpause zu streichen ist für mich keine Option“, sagt Geier. Jetzt gilt es aber vorrangig, die Coronakrise bestmöglichst zu überstehen.

Der TSV Thundorf und die Bläserjugend Theinfeld leisten hierzu mit ihrem Einkaufsservice einen beachtlichen und tollen Beitrag. Auch die Malteser binden sich ein, indem sie Notfallbögen in alle Haushalte verteilt haben. In Rothhausen ist es die Freiwillige Feuerwehr, die wöchentlich am Mittwoch und Samstag, Einkäufe für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger übernimmt.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

Telefonnummern der Ansprechpartner:

Max Geier – Mobil 0157/34564097;

Lukas Göbel – Mobil 0163/2602389;

Daniel Bretscher – Mobil 0176/36396032;

Karin Bretscher – Mobil 0151/28905802;

Freiwillige Feuerwehr Rothhausen: Tel. 09724/2231

VON EINFACH BIS EDEL:

Küchen und Möbel aus eigener Fertigung

Ob Neubau, Umbau oder Sanierung: Wir koordinieren Ihr Projekt auf Wunsch vom Fußboden bis zur Decke. Mit rund 20-jähriger Erfahrung entwickeln wir stimmige Gesamtkonzepte, die wir in unserer Schreinerwerkstatt nachhaltig

für unsere Kunden umsetzen. Wenn Sie Lust auf etwas Neues haben, dann kommen Sie zu uns. Wir zeigen Ihnen, wie auch Sie von größtmöglicher Planungsfreiheit und millimetergenauer Maßarbeit profitieren können!



Besuchen Sie unsere Bildergalerie im Web.

Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg | Alois-Türk-Str. 10 | 97424 Schweinfurt am Hainig
Tel. 09721 9789255 | info@meister-deeg.de | www.meister-deeg.de

Neu in Thundorf im Amt

Frau Bürgermeisterin Dekant stellt sich vor



*Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,*

Das Wahlergebnis am 15. März war für viele, wie auch für mich eine sehr große Überraschung. Um so mehr freut es mich, dass ich seit 1. Mai die erste Bürgermeisterin der Gemeinde Thundorf sein darf.

Mir ist es vor allem ein persönliches Anliegen, die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern transparenter zu gestalten und zu beleben. Deshalb bedanke ich mich von Herzen für ihre Unterstützung und vor allem für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Gleichzeitig freue ich mich auf die nun anstehenden Aufgaben. Ich möchte meine Erfahrungen aus den letzten 12 Jahren, als Gemeinderätin und 2. Bürgermeisterin nutzen,

um die Gemeinde Thundorf weiterzuentwickeln. Ich möchte aber auch die kommunale Zusammenarbeit über das Schweinfurt Oberland stärken, nutzen und unterstützen. In der heutigen Zeit ist es für uns als Gemeinde wichtig, Teil eines starken Verbundes zu sein.

Ich bin daher überzeugt, dass wir gemeinsam nicht nur die aktuellen Herausforderungen bewältigen, sondern auch anstehende Aufgaben meistern werden, um auch nachfolgenden Generation eine lebens- und liebenswerte Region zu ermöglichen.

Ich möchte für Sie als Bürgermeisterin erreichbar sein. Deshalb meine Bitte, sprechen Sie mich jederzeit gerne persönlich an.

In diesem Sinne bleiben Sie Gesund

Herzlichst Ihre

Judith Dekant
JUDITH DEKANT



ERHARD

WOHNKULTUR

Erhard Wohnkultur GmbH & Co. KG

Schweinfurter Straße 9 | 97517 Rannungen
Telefon: 09738-304 | Fax: 09738-1604 | info@erhard-wohnkultur.de
www.erhard-wohnkultur.de

Gardinen | Bodenbeläge | Tapeten | Sicht- und Sonnenschutz
Insektenschutz | Markisen | Polsterwerkstätte | Heimtextilien

Neu in Üchtelhausen im Amt

Herr Bürgermeister Grebner stellt sich vor



*Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,*

ich möchte Sie an dieser Stelle als frisch gewählter Bürgermeister der Gemeinde Üchtelhausen begrüßen. Sie haben mir mit Ihrer Stimme das Vertrauen für dieses Amt und für ein Mandat im Kreistag geschenkt. Hierfür möchte ich mich auf diesem Weg recht herzlich bedan-

ken. Mir persönlich ist es ein wichtiges Anliegen Gemeinde und Bürger miteinander zu verbinden und die Bürgernähe zu verbessern. Umso mehr freue ich mich über die ersten offiziellen Worte an Sie. Auch wenn sie aus verständlichen Gründen leider nur in dieser Form und nicht so persönlich, wie ich mir das gewünscht hätte, überbracht werden können. Den bevorstehenden Aufgaben trete ich mit Freude gegenüber. Ich werde mich mit meiner ganzen Kraft für die Dynamik und den Fortschritt in allen Gemeindeteilen und über deren Grenzen hinaus in gleichem Maße einsetzen. Wenn auch der Anfang etwas anders ist, als ich ihn geplant habe. Wir alle müssen in den letzten Tagen und Wochen einige Entbehrungen hinnehmen. Ich denke, gerade den kürzlich stattgefundenen ersten Mai haben wir uns sicherlich anders vorgestellt. Einigen Vereinen fehlen hier die nötigen Einnahmen, die zum größten Teil unserer Gemeinschaft zugute gekommen wären. Ein kleiner Trost hierbei ist vielleicht, dass es das Wetter in diesem Jahr nicht ganz so gut mit uns gemeint hat. Dennoch fehlen uns allen das Zusammenleben, die Gemeinschaft und die sozialen Kontakte. Gerade diese machen ja eigentlich das Leben lebenswert und auch den Charme eines solchen Tages aus.

Auch das Gastronomiegewerbe musste massive Einbußen in den letzten Wochen hinnehmen. Ich möchte Sie daher bitten, nutzen Sie die oft angebotenen Möglichkeiten, zum Beispiel den Lieferservice oder auch die kürzlich verabschiedeten Lockerungen, und unterstützen Sie so unser Gewerbe in der Region. Für unsere Vereine hoffe ich, dass, sobald es die Situation zulässt, die Möglichkeit besteht, diverse Veranstaltungen nachzuholen oder sich vielleicht sogar zusammen zu schließen und das ein oder andere Fest gemeinsam zu gestalten. Ich möchte mich bei allen Organisationen bedanken, die sich zum Teil in der Region gebildet haben, um Bedürftige zu unterstützen. So werden zum Beispiel Masken genäht, Einkäufe oder Versorgungsgänge erledigt und vor allem auch Kontakte gepflegt. Dies sind erhebliche Beiträge für unsere Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft ist mir ein wichtiges Anliegen und daher bin ich froh, dass wir uns über die Gemeindegrenzen hinweg in unserer Allianz, dem Schweinfurter OberLand, organisieren. Wir können auf kurzen Wegen kommunizieren und vor allem unsere Ideen und Ziele aufeinander abstimmen, sodass am Ende eine ganze Region davon profitieren kann. In die bisher laufenden Projekte wurde ich von meiner Vorgängerin Birgit Göbhardt vollumfänglich eingearbeitet. Hierfür und für die Leistungen in Ihrer Amtszeit auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank. Diese Projekte gilt es jetzt mit den neuen Ideen zu verbinden und umzusetzen. Darauf habe ich hingearbeitet und darauf freue ich mich jetzt.

Ich wünsche Ihnen das nötige Durchhaltevermögen und vor allem viel Gesundheit.

Ihr
JOHANNES GREBNER
1. Bürgermeister Gemeinde Üchtelhausen

werk markt

**Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe**

DITTMAR
Inh.: W. Menninger e.K.

**Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de**

Bürgermeister-Alltag während der Corona-Pandemie

Unser Redaktionsmitglied Renate Blenk sprach Anfang Mai mit Schonungens 1. Bürgermeister Stefan Rottmann über seine jetzige Situation sowohl im Rathaus als auch in seinem privaten Umfeld.

Renate Blenk:

Guten Morgen Stefan. Da wir uns schon seit vielen Jahren „duzen“ hast du sicher nichts dagegen, wenn ich dies auch in unserem heutigen Interview beibehalte, oder?

Stefan Rottmann:

Selbstverständlich liebe Renate, das ist doch kein Thema, zu mal wir ja auch ständig kulturell bezüglich Veranstaltungen, unter anderem in der „Alten Kirche“ Schonungen, in Verbindung miteinander sind.

Renate Blenk:

Als wiedergewählter 1. Bürgermeister von Schonungen hättest du jetzt wohl allen Grund, nun deinen tollen Wahlsieg (82,9 % der Stimmen) mal ausgiebig zu feiern, die Corona-Situation lässt dies jedoch zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht zu. Holst du diese Feier irgendwann mal nach?

Stefan Rottmann:

Es ist aktuell eine sehr merkwürdige aber durchaus ernstzunehmende Situation. Schon vor der Wahl hat sich die Lage ja zugespitzt und wir mussten auch für Schonungen und unsere Ortsteile wichtige Entscheidungen zur Eindämmung der Infektionsgefahr treffen. Im Vordergrund steht natürlich der Gesundheitsschutz – aber auch Wirtschaft, Bildung, Kinderbetreuung, Pflege, all die Dinge, die für den Alltag wichtig und notwendig sind und mit denen Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten haben Priorität. Feiern und Festivitäten müssen da nachvollziehbar leider hintenanstehen: Im kleinen Kreis haben wir natürlich auf den Erfolg angestoßen und ich hoffe, dass es auch bald ein Wiedersehen mit den vielen Unterstützern geben wird.

Renate Blenk:

Bitte schildere mir doch deinen Tagesablauf mal so im Allgemeinen.

Stefan Rottmann:

Die Corona-Pandemie hat Vieles durcheinandergebracht und sprichwörtlich auch das Leben unserer kleinen Familie auf den Kopf gestellt. Auch meine Frau Tanja hat eine verantwortungsvolle berufliche Tätigkeit: Neben Job und Haushalt galt

es wie bei vielen anderen Familien und über Wochen gemeinsam abwechselnd, zwei Kleinkinder, aufgrund der Schließung der Kindertagesstätte, rund um die Uhr zu betreuen und zu versorgen. Gleichzeitig waren Spielplätze, Wildparks, Schwimmbäder, Büchereien geschlossen und Treffen mit Großeltern, Familien und Freunden untersagt. Uns allen trifft diese Krise in unterschiedlicher Ausprägung – und da denke ich nicht alleine an das Virus und die gesundheitlichen Risiken. Ich denke da an Junge wie Ältere, an Schüler und Studenten, Landwirte, Gastronomen, Dienstleister und Unternehmer, an Kirchen, Vereine und Verbände. Die Vielzahl an Schicksalen, Problemstellungen und unterschiedlichster Betroffenheiten, mit denen ich als Bürgermeister tagtäglich konfrontiert werde, haben mich überrascht. Eine „Nichtzuständigkeit“ gibt es für mich nicht – mich lassen die Sorgen und Nöte der Menschen nicht kalt, deswegen arbeite ich gerade in diesen Tagen bis tief in die Nacht.

Renate Blenk:

Das ist ja ganz schön viel! Trauungen machst du ja auch noch. Wie sieht das denn so genau jetzt aus?

Stefan Rottmann:

Viele Brautpaare haben sich ihre Hochzeit sicher anders vorgestellt, aber ich erlebe durchweg verständnisvolle Paare. Das „Ja-Wort“ findet zwangsläufig in einem intimeren Rahmen statt, das heißt während der Zeremonie sind nur die beiden Eheleute, Trauzeugen und evtl. ein Fotograf anwesend.

Renate Blenk:

Die Corona-Pandemie hat auch das Schweinfurter Oberland fest im Griff: Gibt es auch Grund zur Hoffnung bzw. Optimismus?

Stefan Rottmann:

Bei all den Einschränkungen, die wir nun in den letzten Wochen schmerzlich erfahren mussten, erleben wir aber auch, welche wertvolle Lebens- und Wohnqualität gerade unsere Allianz Schweinfurter Oberland bietet. Es macht in diesen Corona-Zeiten einen gewaltigen Unterschied, ob man als Familie in einer engen Hochhauswohnung in einer Großstadt lebt, oder wie wir hier mitten in der ausgedehnten Natur und trotzdem stadtnah.

Wir lernen unsere Region und unsere Heimatgemeinde gerade völlig neu kennen, egal ob zu Fuß oder per Rad. Unsere Bürgerinnen und Bürger entdecken wunderschöne Plätze und

Aussichten bei herrlichem Frühlingswetter, am Main, in unseren Wäldern, Tälern und Anhöhen oder natürlich am Elertshäuser See. Corona trägt sicherlich auch zur Entschleunigung bei: Viele Bürger haben Zeit für Liegendebliebenes, arbeiten in ihren Gärten oder an ihren Wohnungen, treiben Sport, basteln, lernen Sprachen, lesen Bücher. Vielleicht hilft uns die Corona-Krise dabei, viele Selbstverständlichkeiten wieder wertzuschätzen und bewusst zu erleben. Hoffnungsfroh stimmt mich eine nie dagewesene Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft, die auch ungeahnte Kreativität und Innovation in uns zu Tage fördert. Da nähren junge Mütter wie am Fließband „Mund-Nasen-Schutz“ für unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, da geben Ausnahmekünstler unserer Gemeinde Live-Konzerte im Internet und junge Menschen schreiben aufmunternde Botschaften mit Kreide auf unsere Straßen. Schön, dass trotz der besonderen Schutzvorkehrungen auch die Menschen in unseren Pflegeheimen nicht in Vergessenheit geraten. Bastelaktionen und Postkartenaktionen wurden gestartet, Schokoladen-Osternester gespendet und sogar spontane Trompetenständchen vor dem Senioren- und Pflegezentrum abgehalten. Hoffentlich behalten wir uns diese Solidarität auch noch nach der Corona-Zeit bei!

Renate Blenk:

Als wir vor ein paar Tagen miteinander sprachen, hattest du gerade einen großen „Sitzungs-marathon“: Fraktionssitzung, Gemeinderatssitzung, Besprechungen mit Parteien, Feuerwehren, Vereine, Videokonferenzen, Darum „beneide“ ich dich nun wirklich nicht. Übrigens herzlichen Glückwunsch! Ende April konnten wir alle voller Freude aus der Zeitung erfahren, dass du einstimmig ab 1. Mai die SPD-Führung im Kreistag „errungen“ hast. Was ist das denn für ein Gefühl!

Stefan Rottmann:

Ich freue mich zunächst einmal über das große Vertrauen und das überwältigende Resultat bei der Kreistagswahl, welches ich aus unserer Großgemeinde Schonungen und den

vielen Landkreiskommunen mit fast 30.000 Stimmen erhalten habe. Für mich ist es wirklich keine Selbstverständlichkeit und ich bin mir völlig im Klaren darüber, dass damit auch eine große Erwartungshaltung verbunden ist. Landrat Florian Töpfer und ich arbeiten seit Jahren sehr eng zusammen. Wir kennen und vertrauen uns. Als Fraktionschef kann ich nun mit ihm gemeinsam an entscheidender Stelle mitwirken die Lebensqualität und Perspektiven unseres Landkreises nachhaltig und dauerhaft für alle Generationen zu verbessern. Gleichzeitig ist es mir ein wichtiges Anliegen Chancen und Potenziale optimal auszuschöpfen. Natürlich ist es mir auch wichtig, die Interessen des Schweinfurter Oberlandes auf Kreisebene mit einzubringen.

Renate Blenk:

Herzlichen Dank für dieses interessante und aufschlussreiche Interview. Ich wünsche dir und deinen Lieben vor allem Gesundheit und dass auch all' unsere Leserinnen und Leser von dieser schlimmen Corona-Pandemie verschont bleiben!

Aus dem Schonunger Rathaus konnte man von der Sachbearbeiterin für Kultur – Sigrid Herder – noch erfahren, dass dort auch Einiges „auf Eis“ liegt. So steht zum jetzigen Zeitpunkt beispielsweise noch nicht fest, ob die Ferienspaßaktionen in diesem Jahr nur teilweise oder überhaupt nicht stattfinden können.

Für den musikalischen Kabarettabend „Gecko und Wolle“ am 11. September 2020 in der „Alten Kirche“ Schonungen könnte es jedoch „grünes Licht“ geben, da lt. jetzigem Stand größere Veranstaltungen nur bis zum 31. August 2020 untersagt sind.

Am 12. Mai 2020 findet eine öffentliche Gemeinderatssitzung mit Vereidigung der neuen Gemeinderäte statt. Sie wird diesmal in der „Alten Kirche“ sein, denn nur da ist der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,50 m für so viele Menschen möglich.

RENATE BLENK



Stefan Rottmann im Rathaus



Bieranstich
(Wann das wohl wieder möglich sein wird?)



STADTLAURINGEN (09724) 549



Landtechnik



Albin Sterzer

Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (09724) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

32
JAHRE

Ihre kratzfeste Küche



Oberflächen mit „Original Resopal®“ Schichtstoffen begeistern Sie ein ganzes Leben. Nutzen auch Sie die Vorteile für Ihre neue Küche.

- stoßfest!
- kratzfest!
- hitze- und lichtbeständig!
- absolut leicht zu reinigen!

www.kuechenexperten.de



ausgezeichnet vom
Brancheninformations-Brief
„markt intern“

dittmann &
wohlfart

KÜCHE

WOHNEN

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - Tel. 09724/1655

Ein Zaun wird zum Sprachrohr

Ideen muss man haben

In den letzten Wochen mussten alle mit Einschränkungen leben und gerade die Kinder hatten besonders unter der Ausgangs- und Kontaktbeschränkung zu leiden.

Die Kindergärtnerinnen der Kindertagesstätte Oberlauringen haben sich deshalb eine besondere Art der Kommunikation ausgedacht. Neben Emails für die Kinder, die mit Video-Grüßen der Kindergärtnerinnen und Ausmalbildern gespickt waren, wurde auch der Gartenzaun der Kita kurzerhand umfunktioniert. Diente er vor der Pandemie noch zur Abgrenzung, verbindet er jetzt als Sprachrohr die Kindergärtnerinnen mit den Kindern. An der aufgehängten Wäscheleine können die Kinder Bilder, Fotos und Basteleien hinhängen und an den Tafeln Nachrichten und Grüße hinterlassen. So macht der Spaziergang zum Kindergarten wieder Spaß auch wenn die meisten Kinder noch nicht hindürfen.

Auch an die Senioren aus dem Barockschloss Birnfeld wurde dabei gedacht. Gesammelte Steine konnten in einer Kiste am Zaun abgelegt werden. Statt dem üblichen Besuch der Kinder, erhielten die Senioren nun Steingrüße, die von den Kindern aus der Notbetreuung bunt bemalt wurden.

Frida und Anton Busching



Anton Busching



Zaun als Sprachrohr



v.l.n.r. Andrea Klenk, Katharina Hahn, Lena Pfaab, Daniela Zirkelbach, Sabine Mohr



Nachrichten-Tafeln



Elli Walter

Impfen – ein aktuelles Thema

Durch die aktuelle Situation ist das Thema „Impfung“ wichtig wie schon lange nicht mehr. Jeder hofft auf einen Impfstoff gegen Covid19.

Doch wie schaut es denn mit dem allgemeinen Impfstatus aus. Wir sind in der glücklichen Lage uns gegen eine Vielzahl von komplikationsreichen Erkrankungen durch eine Impfung schützen zu können. Ein Blick in den Impfpass zeigt aber oft, dass dieser nicht ausreichend gepflegt wird.

Für Kinder, die regelmäßig im Zusammenhang mit den von den Krankenkassen empfohlenen U-Untersuchungen beim Arzt vorstellig werden, ist das meist kein Problem, da die Kinderärzte nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommission (STIKO) im Einverständnis der Eltern handeln. Seit März 2020 gilt das sogenannte Masernschutzgesetz: Eltern müssen ihre Kinder vor der Aufnahme in eine Kita, Schule oder ähnliche Gemeinschaftseinrichtung impfen lassen. Das Gesetz trat im März 2020 in Kraft.

Für Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren wird die Immunisierung gegen Gebärmutterhalskrebs empfohlen. Da Jungen als Überträger gelten, sollten auch sie geimpft sein. Auf jeden Fall sollte die Impfung vor dem ersten Sexualkontakt stattfinden.

Je nach Region, Unterfranken gilt als Risikogebiet, besteht die Gefahr durch einen Zeckenbiss an einer Hirnhautentzündung zu erkranken. Dagegen gibt es Impfstoffe für Kinder ab 1 Jahr und ab 16 den Erwachsenenimpfstoff. Nach einer Grundimmunisierung sind in regelmäßigen Abständen Auffrischungen notwendig.

Eine besonders wichtige Impfung ist die gegen Tetanus, dem Wundstarrkrampf. Das ist eine selbst unter medizinischer Betreuung häufig tödlich verlaufende Infektionskrankheit, welche die muskelsteuernden Nervenzellen befällt und durch das Bakterium Clostridium tetani ausgelöst wird.

Die resistenten Sporen des Bakteriums kommen nahezu überall vor, auch im Straßenstaub oder in der Gartenerde. Auffrischungen sind unbedingt alle 10 Jahre notwendig.

Für Personen des älteren Personenkreises, d.h. ab 60 Jahren, gibt es besondere Empfehlungen, da mit steigendem Alter die Anfälligkeit für Krankheiten zunimmt und die Reaktion des Immunsystems auf einen Angriff abnimmt. Impfungen können die entstehende Lücke klein halten.

Folgende Impfungen sollte jeder über 60-Jährige unbedingt auffrischen:

- Tetanus (Wundstarrkrampf)
- Diphtherie.
- Poliomyelitis (Kinderlähmung)
- Pertussis (Keuchhusten)
- Pneumokokken (Lungenentzündung)
- Influenza (Virusgrippe), Grippeviren können sich sehr schnell verändern. Daher sollte die Impfung vor jeder Grippezeit mit dem aktuellen Impfstoff erneut durchgeführt werden

Abschließend die Bitte von uns Apotheken, den Impfstatus vom Arzt rechtzeitig und regelmäßig überprüfen zu lassen. Wir unterstützen Sie gerne und versuchen die erforderlichen Impfungen für Sie vorrätig zu halten. Da es aber immer wieder zu Lieferengpässen auf Seiten der Hersteller kommt, ist es umso wichtiger sich rechtzeitig um die anstehenden Impfungen zu kümmern.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- PariBoy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

**RÖCKERT
APOTHEKE**

**APOTHEKE
MASSBACH**

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Sulzdorfer Straße 6b
97488 Stadtlauringen
Telefon: 09724 - 509
Telefax: 09724 - 1690
rueckert-apotheke@gmx.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Poppenlauerer Straße 17
97711 Maßbach
Telefon: 09725 - 205
Telefax: 09725 - 9216
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de



Code: 308263

Öffnungszeiten beider Apotheken:
Mo, Di, Do, Fr: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 08:30 - 12:00 Uhr



Code: 743547

Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

MANTEL

Inhaber

Eva Mantel

Gründungsjahr **08.1967**

Anzahl der Mitarbeiter **2**

Standort
Wolfsgasse 7
97421 Schweinfurt



Unsere Leistungen

- Damenoberbekleidung
- Berufsbekleidung
- Änderungen
- Lieferservice

Dafür stehen wir
Individuelle, **persönliche** Beratung

Das verbindet uns mit dem
Schweinfurter Oberland

Kunden aus dem Oberland

Das Schweinfurter Oberland braucht
Mehr Regionalität.
Aufträge in der Region, für die Region

Unser Wunsch für den OberlandKurier
Weiterhin gute Geschäfte und hohe
Auflagen

Starke Marken für starke Typen

Berufskleidung von

FHB



Mode Berufskleidung
mantel

Lagerverkauf
Rannungen Raiffeisenstr. 16 a
Mittwoch 09.00 - 12.00
Freitag 14.00 - 18.00

Die Epidemie und all das Sterben überlebt!

Bei der Vorbereitung für die Stolpersteinverlegung in Poppenlauer werden gerade die Biographien der einst jüdischen Bürger erstellt, die wegen ihres Glaubens einen schweren Weg gehen mussten.

Bei all den tragischen Geschichten ist eine, die ein Grabstein auf dem Judenfriedhof in WÜ erzählen könnte, eine ganz besondere. Nämlich der Grabstein von Lina Heinemann, einer Mutter, der alles genommen wurde und die all das Schreckliche überlebt hat. Karolina Kremer, wie sie mit Geburtsnamen hieß, kam 1870 als Tochter des Metzgers Nathan Kremer und Babette Werner in Poppenlauer in Haus Nr.60 zur Welt. 1896, mit 26 Jahren, heiratete sie den Viehhändler Heinrich Samuel Heinemann aus dem Nachbarhaus. Die beiden bezogen dann in Poppenlauer das Haus Nr.78, heute „Am Falltor 4“. Dort hat Lina, fast im Jahresrhythmus, sechs Kindern das Leben geschenkt. Sie alle wurden ihr gewaltsam genommen.

Zuerst Max, er war Linas drittes Kind. Max unterstützte nach seiner Schulzeit seinen Vater beim Viehhandel und zog dann als junger Mann mit dem 12. königlichen Reserve Infanterie Regiment nach Frankreich in den Krieg. Nur 18 Jahre war er alt, als er dort, am 18. Juli 1918, für sein Vaterland gefallen ist. Linas Mann Heinrich konnte seinen gefallen Sohn Max noch beweinen. Drei Jahre später, am 18. Dez. 1921, starb er selbst im Alter von nur 52 Jahren. Auf dem Judenfriedhof in Maßbach fand er seine letzte Ruhe. Lina, nun Witwe, musste mit dem Unvorstellbaren, was noch kommen sollte, allein fertig werden.

Als ihr viertes Kind am 25. Nov. 1901 zur Welt kam, war drei Tage vorher Linas Vater, Nathan Kremer, gestorben. Darum bekam der neugeborene Junge den Namen Nathan. Nach seiner Schul- und kaufmännischen Ausbildung arbeitete er im Textilgeschäft bei J. Adler in Haßfurt. Mit der Machtergreifung Hitlers ging es aber mit all den jüdischen Geschäften abwärts. So war Nathan zur Pogromnacht 1938 wieder in Poppenlauer. Danach versuchte er es in WÜ, wo er aber zur Zwangsarbeit verpflichtet wurde. Bei der ersten Deportation, im Nov. 1941, war Nathan schon dabei. Bei eisiger Kälte kamen die Juden aus WÜ im Lager Riga-Jungfernhof an. Dann ging es für Nathan weiter in das Ghetto Kaunas und von dort, kurz vor Kriegsende, nach Dachau, wo er am 18. Jan. 1945 ermordet wurde.

Auch Linas erstes Kind Albert, geb. 1897, machte eine kaufmännische Ausbildung. Er zog 1914 ebenfalls in den Krieg und wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Nach Kriegsende gründete er in WÜ

mit einem Kompagnon den Textilgroßhandel Heinemann & Worms. 1933, zu einer unglücklichen Zeit, eröffnete er dort eine eigene Öl-, Fett- und Kolonialwarenhandlung. 1934 hat er dann seine Cousine, Frieda Kremer aus Poppenlauer, geheiratet, die 1936 in WÜ Tochter Beate zur Welt brachte. Alles wäre gut gewesen, aber 1938 war dies alles vorbei. Albrecht wurde nach Buchenwald verschleppt. Wieder zurück und nach seiner erzwungenen Geschäftsaufgabe ging es mit Frau und Kind zurück nach Poppenlauer, um von dort am 24. April 1942 nach Krasnystaw in Polen deportiert und ermordet zu werden. (Für sie liegen schon drei Stolpersteine in WÜ.) Bei dieser Deportation waren auch die drei Töchter von Lina dabei. Die 1898 geborene Sofie, die zuletzt als Köchin in Stuttgart unterwegs war, bevor auch sie wieder nach Poppenlauer kam. Auch Betty, geb. 1904, die als Haushaltshilfe und Köchin in WÜ und Fulda war, lebte seit 1940 wieder zuhause bei ihrer Mutter sowie Sofie und Gerda, ihrer Jüngsten, 1911 geborenen Schwester. Diese hatte als kleines Kind nicht verstanden, dass ihr Bruder Max aus dem Krieg nicht zurückkam, weil er für sein Vaterland gefallen war. Dieses Vaterland schickte sie nun alle an jenen unbekanntem Ort nach Krasnystaw in Polen, um sie und die vielen anderen aus ihrer Verwandtschaft zu ermorden.

Übrig geblieben in Poppenlauer war nur noch die Mutter Lina Heinemann. Dann, am 14. Juli 1942, war auch sie unter den letzten Juden, die am frühen Morgen mit dem Zug nach WÜ gebracht wurden. Lina sowie ihr Bruder Philipp Kremer und dessen Frau kamen in das Haus Bibratr.6, eine der Sammelunterkünfte in WÜ. Am 23. Sep. 1942 rollte dann „Linas Zug“, der 5. Transportzug aus WÜ mit 562 Juden zur „Wohnsitzverlegung“ nach Theresienstadt.

Für die Juden, die in dem völlig überfüllten Ghetto Theresienstadt ankamen, war dies alles andere als ein Wohnsitz. Waren dort im April 1942 noch 12 968 Häftlinge untergebracht, so stieg durch die vielen Transporte deren Zahl bis Sep. 1942 auf 58 491. Hatte sich die Anzahl der Menschen vervierfacht, so stieg nun die Zahl der Todesfälle auf das fünfzehnfache. So starben von den jüdischen Bürgern aus Poppenlauer einer nach dem anderen oder wurde nach Auschwitz und dort gleich in die Gaskammer gebracht. Als letzter starb im Sep. 1944 Linas Bruder, Philipp Kremer. Die einzige, die nun aus Poppenlauer noch lebte war Lina Heinemann!

Endlich rückte das Kriegsende 1945 näher. Zu Ende war das Leiden der 17 500 Häftlinge, die noch hier lebten, noch lange nicht. Wegen der heranrückenden Ostfront kamen

mit den sogenannten „Evakuierungstransporten“ aus den geräumten Lagern im Osten schrittweise mehr als 15 000 weitere dazu. Diese waren in einem erbärmlichen Zustand, bis zur Unkenntlichkeit abgemagert oder lagen im Sterben. Die größte Gefahr, die sie mitbrachten waren die Infektionskrankheiten, vor allem der Flecktyphus. Quarantänemaßnahmen, so das Trennen der kranken von den gesunden Häftlingen, waren nicht durchführbar. Auch waren sie sich der Gefahr der Ansteckung nicht bewusst.

Am 2. Mai 1945 stellte dann das Rote Kreuz das Lager unter seinen Schutz. Die Macht der SS war zusammengebrochen. Eilig verließen, am 4./5. Mai 1945, die bisherigen Herren über Leben und Tod fluchtartig Theresienstadt, bevor die Rote Armee am 8. Mai das Lager erreichte. Tschechische Ärzte und Krankenpfleger sowie der sowjetische Militärgesundheitsdienst nahmen nun den Kampf mit der Epidemie auf. An deren Ende war die Bilanz entsetzlich, 1 500 ehemalige Häftlinge, darunter 34 jüdische Pfleger, waren gestorben. Auch unter den tschechischen und sowjetischen Helfern gab es eine Reihe von Opfern. Durch die Epidemie und darauffolgende Quarantäne war an eine Entlassung der befreiten Häftlinge anfangs nicht zu denken. Auch sicherten mit großer Opferbereitschaft die ehemaligen Häftlinge den Betrieb im Lager und verschoben ihre Heimkehr um Wochen und Monate. Die ersten größeren Gruppen von Häftlingen waren aus Polen und Ungarn, die Ende Juni das Lager verließen.

Viele polnische, österreichische und deutsche Juden lehnten es aber ab in ihre Heimat, in das Land „der Täter“ zurückzukehren. Sie ersuchten um eine Ausreise nach Nordamerika oder Palästina. Verlassen haben sie Theresienstadt erst im Juli und August 1945. Darunter auch die Frau, die wie ein Wunder immer noch lebte, Lina Heinemann aus Poppenlauer. Dorthin zurückkehren, als einzige, war für sie keine Option. Aus der Not heraus brachte man die 75jährige nach WÜ in das jüdische Altersheim, wo sie noch sieben weitere Jahre mit all dem Geschehenen leben musste. Am Ende hatte sie noch den Mut nach Poppenlauer an ihre ehemaligen Nachbarn zu schreiben. Sie hatte nur noch einen Wunsch, sie möchte nicht in fremder, sondern in ihrer eigenen Bettwäsche sterben. Fam. Elsässer hat Linas Bettwäsche besorgt und sie ihr nach WÜ gebracht. Am 23. Juli 1952 schloss Karolina Heinemann, geb. Kremer, mit 82 Jahren die Augen, die so viel Leid und Unrecht gesehen hatten, für immer. In WÜ fand diese starke Frau unter einem schlichten Grabstein ihre letzte Ruhe. Vor ihrem ehemaligen Haus in Poppenlauer werden die Stolpersteine an sie und ihre Kinder erinnern.



Linias Grab in Würzburg



Leben und Sterben unterm einem Dach



Tägliches Sterben in Theresienstadt



4 Am Ende die Epidemie

Leserrätsel

Seit altersher stehen vor den Kirchen Bäume. Als Sympol für den Baum des Lebens oder noch aus Tradition aus alter Zeit in der den Bäumen, und vor allem den Lindenbäumen mystische Kräfte zugeschrieben wurden. Auch bei uns gibt es sie noch. Uralte Baumriesen spenden ihren Schatten und sind ein Bild der Zeitlosigkeit, denn sie sind oft älter als jeder Dorfbewohner.

Kennen sie diese Bäume? Wissen Sie wo sie stehen bei uns im Schweinfurter Oberland? Vielleicht kennt ja jemand auch eine Geschichte dazu oder auch zu längst gefällten Kirchenbäumen?

Wir freuen uns auf ihre Lösungen und Geschichten.



*Wissen Sie, wo die Bilder entstanden sind?
Dann schreiben Sie an oberlandkurier@rudolphdruck.de!*



KÜCHE.BAD.WOHNEN.

📍 Thundorf 📞 09724 – 23 12 🌐 www.schreinerei-kloeffel.de 📘 SchreinereiKloeffel

🏠 Möbel erleben in unserer Ausstellung in Thundorf.

Maibaumaufstellen einmal anders

Für den 1. Mai 2020 sah zunächst alles nach einem trübsinnigen Tag aus. Das Wetter: regnerisch und kühl; das Maifest: darf nicht stattfinden; der Maibaum: darf nicht aufgestellt werden; sich auf ein Bier mit Freunden treffen: ist nicht erlaubt.

Doch der Karneval Club Oberlauringen lässt sich normalerweise auch unter schwierigen Bedingungen nicht vom Feiern abhalten und so rief Familie Haas kurzerhand am Vorabend des beliebten Feiertages die Vereinsmitglieder online zu einer Challenge auf: Alle sollten zuhause oder im Garten die Bäume und Sträucher zu „Maibäumen“ schmücken, laute Musik spielen, mit Bier darauf anstoßen und von dem Ganzen auch noch ein paar schöne Bilder machen. Diesem Aufruf folgten die Vereinsmitglieder gerne und der Kreativität bei der Umsetzung waren keine Grenzen gesetzt.

So wurden Sträucher, Bäume und sogar kleine Palmen mit Faschingsorden, Schnäpsen, Mundschutzmasken und Kartoffeln geschmückt, Birkenäste mithilfe von Rohren zu stattlichen Bäumen aufgestellt, Maifeuer in Autofelgen ent-

zündet und sogar manche Hexe beim Hexentanz gesichtet. Auch viele Nicht-KCÖler machten bei der Aktion mit und so wurde der 1. Mai 2020 doch noch gemeinsam gebührend gefeiert und viele lustige Bilder für die Nachwelt hinterlassen.

FRANZISKA TOLEIKIS-BUSCHIN



Foto: Mareike Fröhlich



Bild: Franziska Toleikis-Buschin

Hurra, pünktlich vor Ostern gab es wieder Hefe!

Die Menschen wunderten sich, dass während der Corona-Krise neben Klopapier, Nudeln, Mehl, dann auch noch Hefe knapp und schwer erhältlich war. Im Internet wurde 1 Päckchen Trockenhefe zu einem Wucherpreis von 9,-€ angeboten, offenbar versuchten ganz „Gescheite“ einen großen Gewinn auf Kosten „armer“ Menschen zu erzielen.

Man las von einem Rezept, wo man mit ¼ l Weißbier, 1 Teelöffel Zucker und 1 Esslöffel Mehl selbst Hefe „ansetzen“ könne. 24 Stunden in einem verschraubten Glas dann auf die Heizung stellen und siehe da: „Es sah zumindest so aus wie Hefe und war einen Versuch wert!“ (Anm.: Die Wartezeit war bei mir länger als 24 Std., aber es war wirklich gelungen, wie man auf dem Foto, in der Kastenform gebacken, sehen kann! Und der Hefekuchen schmeckte ganz ausgezeichnet, was mein Mann nur bestätigen kann!)

Doch dann die Überraschung:

1 Woche vor dem Osterfest gab es in allen Schonunger Lebensmittelgeschäften dann plötzlich wieder frische Hefe.

In einem großen Block schnitten die Verkäuferinnen an der Käsetheke Stücke für die Kunden ab. Offenbar war die Verzögerung dadurch aufgetreten, dass man mit der Verpackung in kleinen Mengen zu wenig Menschen zur Verfügung hatte.

Nun konnte es losgehen und pünktlich zu den Osterfeiertagen gelang in so mancher Küche ein herrlicher Osterkranz oder Osterzopf. Auch die beliebten „Dampfnudeln“ konnten wieder zubereitet sowie Zwetschgen-, Apfel-, Streusel- und Käseplootz gebacken werden.

Das Osterfest war „gerettet“, wenn diesmal auch nur in kleinem Kreis gefeiert werden konnte. Aber die Nachbarn, Freunde und Verwandte freuten sich natürlich sehr darüber, wenn sie etwas vor die Haustüre gestellt bekamen.

RENATE BLENK

Fotos: Philipp Hartmann und Renate Blenk



Informationen zur Corona-Pandemie

Über die Homepage des Marktes Stadtlauringen www.stadtlauringen.de erhalten sie stets die aktuellsten Informationen zum Thema Corona-Pandemie. Hier finden Sie neben Meldungen aus der Marktgemeinde auch wichtige Informationen des Landkreises Schweinfurt.

Versorgungs-Service

Lebensmittel, Medikamente, Medien

Aktuell haben wir ein Angebot zur Versorgung aufgebaut. Ziel dabei ist, dass möglichst wenige Personen mit anderen Personen in Kontakt kommen (insbesondere mit Risikogruppen - Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen), um das Risiko einer Infizierung mit COVID-19 zu minimieren. Dies dient nicht nur zum Schutze der Risikogruppe, sondern auch des Personals und freiwilligen Helfer.

Zur Versorgung gehören:

haushaltsübliche Einkäufe/Lebensmittel des tägliche Bedarfs
Medikamente und Apothekenbedarf

Bücher/Spiele/Medien (aus der Gemeindebücherei)

Übersicht der örtlichen Koordinatoren:

Bitte melden Sie sich bei Ihrem örtlichen Koordinator zwischen 10.00 und 15.00 Uhr für weitere Informationen.

Kontaktfreie Medikamentenversorgung:

Sie benötigen Medikamente?

- Rufen Sie Ihren Arzt in der Oberlandpraxis an.
- Bitte benutzen sie zur Rezeptbestellung die Nummer 09724 - 90 60 173.
- Bei sonstigen Anliegen gerne die Nummer 09724 - 543 nutzen.
- Wenn Ihr Versichertenkärtchen zur Rezepterstellung in der Oberlandpraxis vorgelegt werden muss, rufen Sie bitte Ihren örtlich zuständigen Koordinator vom Versorgungs-Service an (siehe Übersicht der örtlichen Koordinatoren)
- Ihr Arzt stellt Ihnen dann ein Rezept aus.

Die Rückert-Apotheke liefert ihnen die Medikamente ihrer Rezepte auch gerne nach Rücksprache per eigenen Botendienst kostenfrei und zeitnah aus.

Die Apotheke ist unter der 09724-509 erreichbar.

Sie können auch unter der E-Mail-Adresse info@rueckert-apotheke-stadtlauringen.de Bestellungen tätigen. Eine weitere Möglichkeit ist die Nutzung der App „Deine Apotheke“.

Dieser Weg ist für die Apotheke besonders einfach, da sie mit ihnen wie in einem WhatsApp-Chat kommunizieren kann. Dieser Weg entspricht entgegen der Nutzung von WhatsApp den Datenschutzbestimmungen.

Ort:	Name:	Tel.	Mobil	E-Mail
Altenmünster	Christian Stettner	28 91	0151 / 53 84 09 97	christian.stettner@nuernberger.de
Ballingshausen	Martin Brischke	478	0172 / 72 38 048	m.brischkego@gmail.com
Birnfeld	Philip Schubert	--	0172 / 17 59 797	philip.schubert@t-online.de
Fuchsstadt	Barbara Göpfert	14 51	0152 / 04 81 87 16	barbara.goepfert@t-online.de
Mailles	Christian Laesch	23 30	0152 / 58 93 23 26	christian.laesch@gmx.de
Stadtlauringen	Pascal Volk	90 71 51	0177 / 49 77 224	pascal-ffw@web.de
Oberlauringen	Ralph Haas	90 72 51	0178 / 55 54 905	ralphaas69@gmail.com
Wetzhausen	Michael Heusinger	--	0175 / 27 22 478	ziegenbockwetzhausen@web.de
Wettringen	Lukas Reinfelder	90 83 16	0157 / 34 31 80 69	lukasreinfelder94@gmx.de
Sulzdorf	Armin Mantel-Hepp	90 85 47	0152 / 09 16 09 16	arminkatja@freenet.de

Verleih von Medien aus der Gemeindebücherei:

Die Bücherei ist ab 15.05.2020 wieder zu den üblichen Öffnungszeiten (Montag und Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 17.00 – 20.00 Uhr) unter Auflagen geöffnet. Unter Beachtung der Hygieneschutzmaßnahmen (Mundschutzpflicht, Abstandsregelung, Einlassregelung, Desinfektion) können Sie selbst vor Ort Medien aussuchen und ausleihen. Bitte beachten Sie dabei die Hinweisschilder und auch die Anweisungen des Personals. Sie können aber auch Medien von zuhause aus vorbestellen und in der Bücherei selbst abholen oder vom eingerichteten Versorgungs-Service bringen lassen. Melden Sie sich dafür bitte bei Ihrem örtlichen Koordinator (siehe Übersicht der örtlichen Koordinatoren) und bitten um Überbringung der bestellten Medien aus der Bücherei.

- **Auswahl:** online im Medien-Katalog auf der Homepage www.stadtlauringen.de/bibliothek/ ersichtlich.

- Als Stammkunde mit Kundenkarte können sie online im Medien-Katalog gleich losstöbern.

- Als Neukunde senden Sie bitte zunächst eine E-Mail an gemeindebibliothek@stadtlauringen.de mit Ihren vollständigen Kontaktdaten.

Anschließend erhalten Sie per E-Mail eine Kundenkarte und nutzen dann bitte ebenfalls den Medien-Katalog.

- **Bestellung:**

- Vorzugsweise per E-Mail: gemeindebibliothek@stadtlauringen.de

oder telefonisch unter: 09724 / 90 76 80

- Bestellungen, die bis Mittwoch um 17.00 Uhr eingehen, werden bis Freitag derselben Woche ausgehändigt.

- **Abholung/Rückgabe:** Vorbereitete Bestellungen werden in Tüten zur Abholung bereitgestellt. Informationen zur Über- bzw. Rückgabe werden den Tüten als „Fristbeleg“ beigefügt. Bei Nutzung des Versorgungs-Services werden die bestellten Medien vor der Haustür abgelegt. Rückgaben werden dabei gleich mitgenommen (bitte mit „Fristbeleg“ vor Haustür ablegen).

"Wann wird es endlich wieder richtig Sommer? Ein Sommer wie er früher einmal war!"



Alt und Neu



Das Wegkreuz am Fahrradweg von Fuchsstadt zum Ellertshäuser See. Vor und nach der Instandsetzung. Ob die Bäume wohl aus sicherheitstechnischen Gründen entfernt werden mußten?

Auflösung Ausgabe 55 „Wer kennt diese Ortschaft?“



Die Ortschaft auf dem Gemälde von Karl Gerhard wurde von **Alfons Mai aus Üchtelhausen**, **Ernst Rösch aus Reichmannshausen**, **Leon Wintersieg aus Ebertshausen** als Lendershausen erkannt.

Wir haben die Information an Herrn Volker Schramm weitergeleitet. Vielen Dank an die Informanten.

Gesichtsvisiere (faceshields) von Rudolph Druck



Übergabe von Gesichtsvisierern an den Seniorenbeauftragten des Marktes Maßbach Herrn Winfried Streit

Seit der Coronakrise produziert Rudolph Druck unter anderem Gesichtsvisiere aus PET, selbst in großen Auflagen.

Diese Visiere hat Rudolph Druck nun Seniorenheimen, Apotheken, Ärzten und anderen sozialen Einrichtungen, in der Region, die besonderen Schutz bei ihrer Arbeit benötigen, kostenlos zur Verfügung gestellt.

So möchte Rudolph Druck seinen Teil zur Bewältigung der aktuellen Krise beitragen.

Gerade jetzt ist Solidarität gefragt! Dies will man mit dieser Aktion deutlich machen und mit eigenen Möglichkeiten unsere Region unterstützen, um gut durch die Pandemie zu kommen.

Sollte eine entsprechende Einrichtung noch Gesichtsvisiere benötigen, kann man sich gerne direkt an Günter Rudolph (g.rudolph@rudolphdruck.de) wenden.

Gesichtsvisiere von RUDOLPH DRUCK Zusätzlicher Schutz in Zeiten des Virus



vizzii®

Unsere Gesichtsvisiere können Ihnen schnell und unkompliziert zur Seite stehen und geben Ihnen in diesen schwierigen Zeiten wieder etwas Bewegungsfreiheit zurück. In allen aktuellen Einsatzgebieten eine große Hilfe. Ob im Beruf oder zu Hause. Bleiben Sie und Ihre Lieben gesund.

Tel. 09724 9300
info@rudolphdruck.de



Öiberländlers Angnes.

Corona is überol! – wie mars möchst is as verkärt

Däs mer souwos erlab muss. Kee Mensch hätt dös gedacht. Irchend sou a sch... Virus läicht die ganz Walt lohm. Ich hät mer nie vürstell könn, däs die Regierung amol ölla Loid hemmschickt un ölles was get ro föhrt un damit riskiert, däs unner Wertschaft erstmol än Bach no get.

Erscht wors jo weit wach in China un is uns ölla eichtlich nix oganga. Wie sa donn in Italien nix mer wuhie gewüßt höm mit die Tota un in die Krankahäuser entscheid mussten war lab därf un war sterb muss, höm aa mir gemerkt das da was Schlimms im Anmarsch is. Do höm unner Politiker dann ganz schnall reagiert un höm ihr Möglichstes getan, däs äs bei uns nedd aa sou kümmt.

Ich fin dös höm sa guat gemocht, aa wenn monches net sou 100%ig geklappt hat. Wie aa, in a Situation die sou noch nie do wor. Obber aa Reschpekt vor die Loid. Kenner (bis auf a poor) hot gejommert, fast ölla höm begriffen däs sa sich eischränk müssn dämit die Alta und Schwocha gschützt wärn un nedd wachsterbn wie die Fliechn, sou wie in Schweden.

Die höm nämlich nix eigschränkt nur o die Vernunft vo die Loid appliiert: Bezohl müssn dös vor allem die Alta. Die Schweden höm nämlich enna vo die höchst Sterblichkeitsraten überhaupt.

Gsahn däs ölla mitmochn un Rücksicht namma, hot mers werklieh ganz deutlich doro däs fast jeder a selbergenähta Moskn aufgesetzt hot un noch aufsetzt, denn sie schützt jo nedd miech sondern die annera. Es git obber ümmer noch a poor die dös nedd nötich höm. Wos mer vo dara halt söll kann sich jeder selber überläich.

Obber kaum is äs besser worn mit dara Asteckerei und die täglich neua Kranka, kumma sa scho widder aus die Löcher – die ewicha Besserwisser.

Dös is doch ölles gor nedd sou schlimm, a normala Grippe welln bringt mer Tota, die wirtschaftliche Konsequenzen senn viel zu hoch. Un donn die Verschwörungstheoretiker, auf wos die ölles kumma! Do konnst da nur gsoch: Herr schmeiß Hirn vom Himmel.

Also eichtlich jommern mir jo auf sehr hohem Niveau. Mir höm mit die wenigsta Tota auf dara Walt, unner Krankahäuser worn nedd überfüllt un jeder hot die Behandlung griecht, die är gebraucht hot. Als Verantwortlicher hast da do auf quart deutsch vo Afang ah die Orschlochkartn khot. Häst da zu wenich gemocht, häts hinner noch ghässn die senn schuld däs äs sou schlimm worn is.

"Wie däs möchst is äs verkehrt."

Häst däs sou gemocht wies gemocht worn is, hästs: die höm völllich überreagiert. A typische Situation für: wie däs möchst is äs verkehrt. Obber dös Ganza is jo noch nedd vorbei. Mir brauchn noch än langä Atem bis ölles widder normal is. Ich muss soch mir täts langsam lang un äs gedd än scho auf n Geist däs mer sich nedd mer traff dörf mit wann un wu mer will. Wenn da vor die Tür gest särt ölles normal aus ober äs fühlt sich oh als labst da in a verkehrten Walt.

Sou surreal wie in än schlachtn Film. Hoff mer halt äs Besta. Bleit gsuud un posst aufenanner auf!

Bis bald.
EUER ANGNES



Abschlussveranstaltung zu Erstellung von ILEK und Daseinsvorsorgekonzept

Wir im OberLand - Bürger gestalten ihre Zukunft im Schweinfurter OberLand

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung unterstützt und begleitet das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) ländliche Gemeinden, die sich freiwillig zusammenschließen, um gemeinsam eine zukunftsorientierte und lebenswerte Region zu gestalten.

Eine Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) braucht als Grundlage die Bereitschaft mehrerer Gemeinden zur Zusammenarbeit. Ihre vereinbarten Ziele und Maßnahmen auf verschiedenen Handlungsfeldern bilden das gemeinsame Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK).

Seit fast 13 Jahren bildet die Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand eine erfolgreiche ILE. Um die bisherige Arbeit gründlich zu beleuchten, evaluiert die Allianz seit Oktober 2018 ihr bisheriges ILEK und schreibt dieses fort. Im Zuge dessen wird ebenfalls ein Daseinsvorsorgekonzept erstellt, wodurch alle sechs Gemeinden in die Städtebauförderung aufgenommen werden können.

Am 11. März fand nun die große, öffentliche Abschlussveranstaltung zur Erstellung vom Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) und dem Daseinsvorsorgekonzept im Schüttbau in der Amtskellerei von Stadtlauringen statt. Rund 60 Interessierte ließen sich von den Planern über die Ergebnisse aus dem rund eineinhalbjährigen Prozess informieren. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den „TrichterGsichtern“ aus Ebertshausen begleitet. Auch Landrat Florian Töpfer, die Bürgermeister der Allianz und Vertreter vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und der Städtebauförderung waren an diesem Abend mit dabei.

Die Planer lobten das sehr hohe Umsetzungsniveau von Projekten der ILE und den hohen Bekanntheitsgrad der ILE „Schweinfurter OberLand“ in der Region. Bei einer Bürgerbefragung an den sogenannten ILE-Ständen gaben 91 % der Befragten an, die ILE Schweinfurter OberLand zu kennen. Vor allem sei sie durch Veranstaltungen, wie Wunderbar Wanderbar und das beliebte Magazin OberLandkurier bekannt.

Zur Daseinsvorsorge gehörten unterschiedliche Themenbereiche, wie Nahversorgung (z.B. Einkaufsmöglichkeiten), ärztliche Versorgung, Kommunikation (z.B. Breitbandausbau), Bildungs- und Kultureinrichtungen und auch das Thema Dorfgemeinschaft.

Die Versorgungssituation wurde als zufriedenstellend eingestuft, sofern Automobilität besteht. Daraus ergibt sich, dass für 28% der Einwohner vom Schweinfurter OberLand eine Vollversorgung am Wohnort möglich ist. Weitere 37% erreichen innerhalb von fünf Minuten einen Standort mit Vollversorgung, 31% nach 10 Minuten.

Der ILE-Raum verfügt bei der ärztlichen Versorgung über einen Versorgungsgrad von 2.350 Einwohnern pro Arzt. Dieser Wert liegt weit über der allgemeinen Verhältniszahl der Hausärzte für das Jahr 2019, nämlich von 1.671 Einwohnern pro Arzt. Im Mittel versorgt in Bayern eine Apotheke 4.110 Einwohner. Im Schweinfurter OberLand liegt die Versorgung bei 7.850 Einwohnern pro Apotheke. Die Apothekendichte ist somit auffallend niedrig. Dorfgemeinschaftshäuser und Plätze als Treffpunkt für die Dorfbewohner sollen den Bürgern ein Gemeinschaftsleben in ihrem Ort ermöglichen. In insgesamt 30 Orten im Schweinfurter OberLand gibt es beispielsweise Vereinsheime od. Dorfgemeinschaftshäuser, in 23 Orten kirchliche Begegnungsstätten und in 21 Orten Gasthäuser.

Besonders im Bereich Freizeit und Naherholung hat das Schweinfurter OberLand seine Stärken mit dem großen Angebot an Rad- und Wanderwegen und dem Ellertshäuser See zu bieten. Handlungsbedarf wurde im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs, der ärztlichen Versorgung, in der Nahversorgung, beim Mobilfunk und Breitbandausbau sowie bei der Anpassung an den Klimawandel gesehen. Im nächsten Zuge wird das knapp 300 Seiten umfassende Konzept aus ILEK und Daseinsvorsorgekonzept im April von den Planern fertiggestellt und dient der Allianz als Grundlage für ihre weitere Arbeit in den nächsten Jahren.





E-Mobile-Franken.de

Seniorenfahrzeuge

Neu- & Gebrauchtfahrzeuge und Vermietung

• E-Trike • E-Roller • E Mobile • E Quatt •



MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH MOBILITÄT

97532 Ebertshausen · Telefon 0173 3166712

www.e-mobile-franken.de · info@e-mobile-franken.de



zuverlässige Beratung und Betreuung
– natürlich auch für Ihr Home-Office

Leistungen Gewerbe:

- Datenschutzbeauftragter (TÜV)
- Datenschutz, Datensicherheit
- IT-Dienstleistung & Beratung
- Vertrieb von Hard- & Software

Leistungen Privat:

- Internet
- Telefonie
- Verkauf von Computern, Laptops, Tablets & Druckern

www.tencos.de · info@tencos.de

Tel. 09724 9076506 · 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel

Haßbergstraße 1 · 97532 Ebertshausen



SEIT MEHR ALS 100 JAHREN IHR PARTNER RUND UM FLIESEN UND NATURSTEINE.

steger

HANDWERK
DESIGN
HANDEL
HIGHTECH

Carl-Benz-Str. 1+3 | 97424 Schweinfurt

www.platten-steger.de

Tolle Aktion verschönert den Maßbacher Marktplatz

Viele bunte und kunstvoll verzierte Steine schmücken seit Anfang April den leeren Marktplatz in Maßbach.

Anja Dittmar stieß auf die Idee „Frankenstones“ im Internet, bei welcher Steine bemalt werden und fand diese so schön, dass sie die Aktion nach Maßbach brachte. Mittlerweile haben sich viele Eltern und Kinder der Aktion angeschlossen und bemalen Steine mit phantasievollen Motiven. Ziel der Aktion ist, in Zeiten von Corona, Mut und Hoffnung zu verbreiten und den Passanten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Das ist mit dieser tollen Aktion auf jeden Fall sehr gelungen!





Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

Üchtelhausen		
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²
Weipoltshausen		
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²
Hesselbach		
Am Albankeller 2	gmdl. B.	926 m ²
Am Albankeller 8	gmdl. B.	843 m ²

Zell		
Am Baumgarten 2	priv. B.	1417 m ²
Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Am Weigert 22	priv. B.	1161 m ²
Oberer Weinbergsweg 8a	priv. B.	1190 m ²
Oberer Weinbergsweg 35b	gmdl. B.	769 m ²
Untere Leite 17	priv. B.	1455 m ²

Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Birgit Wetz 09721/7570-101 birgit.wetz@schonungen.de

Schonungen		
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²
Schaftrieb 12	Bgrd.	ca. 1.784 m ²
Kreuzbergring 43a	Bgrd.	ca. 603 m ²

Reichmannshausen		
Schlettach 4	Bgrd.	ca. 543 m ²
Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
An der Au	Gründl./Wiese/Garten	ca. 2161 m ²

Mainberg		
Hennebergstr. 31	Bgrd.	ca. 552 m ²
Hennebergstr. 33	Bgrd.	ca. 490 m ²
Hennebergstr. 35	Bgrd.	ca. 313 m ²

Hausen		
Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²

Marktsteinach		
Agrargrundstück	Nutzgarten	150 m ²
	Landw. Fläche, Baumbestand	2.960 m ²
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²
Untere Weinbergsleite 10	Bgrd.	ca. 633 m ²
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²
Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²
Kirchberg	Acker, Unland	3.980 m ²

Abersfeld		
Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Keilsgraben	Mischwald/Garten	ca. 1.663 m ²



BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
 DRUCK**

**Wir drucken Ihre Bücher,
 Bildbände und Dorfchroniken –
 und den Oberlandkurier.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
 info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²
Eichelberg 17	Bgrd.	804 m ²
Eichelberg 23	Bgrd.	750 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²

Oberlauringen

Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
----------	-------	--------------------

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Herr Gernert 09735/89-115 gernert@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 20a	Bgrd.	625 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²
Adolf-Kolping-Str. 18	Bgrd.	1.273 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²

Theinfeld

Weichselgarten 3	Bgrd.	601 m ²
Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rannungen

Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 32	Leerstand	643 m ²
Friedhofstr. 9	Leerstand	1335 m ²



Markt Maßbach

Ansprechpartner: Herr Gernert 09735/89-115 gernert@massbach.de

Maßbach

Gottfried-Stahlschm.-Str. 11	Bgrd.	1.298 m ²
Pfarrer-Barthels-Str. 5	Bgrd.	714 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 21	Bgrd.	1.625 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 13	Bgrd.	1.172 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 17	Bgrd.	1.438 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 24	Bgrd.	860 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 25	Bgrd.	1.347 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 29	Leerstand	863 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 13	Bgrd.	619 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 15	Bgrd.	630 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 17	Bgrd.	1.619 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 19	Bgrd.	1.836 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 20	Bgrd.	837 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 21	Bgrd.	1.641 m ²
Kretzerstraße 10	Bgrd.	1.306 m ²
Nähe Alte Bahnhofstr., Fl.Nr. 1066	Bgrd.	578 m ²
Poppenlauerer Str. 21	Leerstand	675 m ²
Henneberger Str. 27	Bgrd.	1.040 m ²
Ballhausweg 16	Bgrd.	1.148 m ²
Schanzstraße 12	Leerstand	697 m ²
Dr.-Herrmann-Dieden-Str. 3	Bgrd.	695 m ²
Schalksbergstr. 55	WE.Gr.	2.713 m ²
Forst	WE.Gr.	7.429 m ²
Tannenweg 16	WE.Gr. m. Ferienhs.	1.528 m ²
Schlehenweg 61	WE.Gr.	1.356 m ²
Am Zürich 6	Leerstand	110 m ²
Sailergasse 6	Leerstand	1.144 m ²
An der Centleite 29	Bgrd.	629 m ²
An der Centleite 31	Bgrd.	538 m ²

Maßbach (Fortsetzung)

An der Centleite 35	Bgrd.	602 m ²
An der Centleite 37	Bgrd.	654 m ²
An der Centleite 41	Bgrd.	539 m ²
An der Centleite 32	Bgrd.	594 m ²
An der Centleite 34	Bgrd.	615 m ²
An der Centleite 36	Bgrd.	657 m ²
An der Centleite 38	Bgrd.	650 m ²
An der Centleite 40	Bgrd.	726 m ²
An der Centleite 42	Bgrd.	693 m ²
An der Centleite 44	Bgrd.	617 m ²
An der Centleite 46	Bgrd.	771 m ²

Poppenlauer

Am Kirchberg 13	Bgrd.	755 m ²
Am Kirchberg 15	Bgrd.	679 m ²
Am Kirchberg 20	Bgrd.	1.043 m ²
Untere Abergstr. 16	Bgrd.	841 m ²
Bretteville Straße 22	Bgrd.	674 m ²
Am Kalkofen 17	Bgrd.	662 + 270 m ²
Nähe Hörlesbergstr.	Bgrd.	759 m ²

Volkershausen

Brunnrangenstr. 5	Bgrd.	1.254 m ²
Brunnrangenstr. 29	Bgrd.	944 m ²

Weichtungen

Frankenstr. 4	Bgrd.	987 m ²
Sonnenstr. 1	Bgrd.	714 m ²
Maßbacher Höhe 11	Bgrd.	616 m ²
Maßbacher Höhe 10	Bgrd.	767 m ²
Maßbacher Höhe 5	Bgrd.	819 m ²
Pater-Lucius-Straße 12	Bgrd.	300 m ²

ABKÜRZUNGEN:

gmdl. B.	gemeindliches Baugrundstück
Wh.	Wohnhaus
priv. B.	privates Baugrundstück
Bgrd.	Baugrundstück
Mfh.	Mehrfamilienwohnhaus
Efh.	Einfamilienwohnhaus
Zfh.	Zweifamilienhaus
Egtw.	Eigentumswohnung
Gew.Gr.	Gewerbegrundstück
WE.Gr.	Wochenendgrundstück

Weitere Informationen:

www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.landkreis-badkissingen.de (Projekt „Mitten im Ort“)

Die Gemeinden im Schweinfurter OberLand fördern Investitionen zur Innenentwicklung. Bei Interesse an leerstehenden Immobilien in den Ortskernen beraten die Ansprechpartner in den Bauämtern.
www.schweinfurter-oberland.de



www.hackschnitzel-weisensee.de

individuell und flexibel

Herstellung von Holzhackschnitzel
Verkauf von Holzhackschnitzel

Helmut Weisensee

Fischgraben 1
97488 Altenmünster
Tel.: 09724-426
Mobil: 0170 4698569



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Michal
Bestatter seit 1833

Beratung · Bestattung · Betreuung · Vorsorge



Michal Bestattungen · Lange Zehntstraße 16 · Schweinfurt · www.michal-bestattungen.de

SW - 70 000

ANHÄNGERVERKAUF UND VERMIETUNG

MIETPREISE TAGEWEISE, WOCHENWEISE UND WOCHENENDTARIF



HAPERT
ANHÄNGER



09724-912335

Ratzengrundweg 16 97711 Rothhausen



Online-Banking. Einfach & sicher von zu Hause.



sparkasse-sw-has.de

Erledigen Sie Ihre Finanz-
geschäfte im eigenen
Wohnzimmer.

Ganz bequem mit dem
übersichtlichen Online-
Banking der Sparkasse.



**Gemeinsam
da durch.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**